

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsort: Leipzig, Nr. 20.

Das Rieser Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen.

Postfachkonto: Dresden 1580  
Zirkularkonto: Riesa Nr. 82.

Nr. 295.

Montag, 20. Dezember 1926, abends.

79. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Kote. Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Abzüge und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 80 mm breite, 3 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 80 mm breite Restzeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Feste Tarife. Vermittelter Rabatt erwünscht, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage "Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Vanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goltzstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittsch, Riesa.

## Für deutsch-französische Verständigung.

Paris. Die „Information Economique et Financière“ gibt eine Sondernummer heraus, die sich mit den wirtschaftlichen Beziehungen Frankreichs und Deutschlands beschäftigt und die nach dem Vorwort dazu dienen soll, die Wege für eine Verständigung zu ebnen. Der Nummer sind voran gestellt Zeitworte von Reichsminister Dr. Curtius, dem französischen Minister des Inneren Briand und dem französischen Handelsminister Bokanowski.

Dr. Stresemann schreibt: Die französischen und deutschen Wirtschaftskreise in dem Stand zu sehen, sich besser kennen zu lernen, erscheint als eine für die Entwicklung des deutsch-französischen Warenaustausches besonders nützliche Aufgabe, vor allem in diesem Augenblick, in dem der Vertrag erörtert wird, der die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern regeln soll. Der Stand der Verhandlungen erweist die Hoffnung, daß sie bald zum Ziele kommen und daß das Ziel ein neuer Ansporn für die wirtschaftliche Tätigkeit zwischen Frankreich und Deutschland sein wird. — Briand schreibt: Damit Europa gedeiht, muß zwischen Frankreich und Deutschland der Friede herrschen, das heißt die Elemente der Rivalität müssen sich entwickeln. Anstatt einen Konkurrenzkampf zu führen, müssen sich die Industrien der beiden Länder verständigen und in gutem Einvernehmen miteinander arbeiten. Es gibt keine bessere Garantie für den Frieden und das Gedeihen. — Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius schreibt nach einem Hinweis auf die Bedeutung der Handelsverträge für den Auslaß des internationalen Warenaustausches und für die Auspassung der Produktion des einen Landes an die des anderen: Die französische und die deutsche Regierung lassen sich bei den Handelsvertragsverhandlungen von dem Willen leiten, zu einer Lösung zu kommen, die den neuen Bedingungen und den neuen Interessen entspricht. — Handelsminister Bokanowski schreibt: Es wäre paradox, wenn die Nationen, die sich auf allen möglichen Gebieten gegenseitig durchdringen, nicht gewillt sein sollten, aus der wirtschaftlichen Isolierung herauszukommen. Dies haben Deutschland und Frankreich verstanden.

Die Sondernummer enthält außerdem Artikel des Ministerialdirektors Seydoux und Loucheur, der sich für die internationale Wirtschaftskonferenz einsetzt, sowie u. a. Beiträge von Franz von Wendelslohn, Dr. Felix Deutsch, Generaldirektor Prof. Boich und Geheimrat Louis Dagen.

## Die unhaltbaren Zustände in Elßaß-Lothringen.

Paris. Der elßassische Abgeordnete Sels hat in der französischen Kammer den Antrag auf Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungskommission zur Prüfung der unhaltbar gewordenen Verhältnisse in Elßaß-Lothringen eingebracht. In der Begründung des Antrages heißt es, daß die politische Situation in den beiden wiedergewonnenen Provinzen einen Charakter angenommen habe, der nicht nur von nationalen, sondern auch von internationalen Gesichtspunkten im höchsten Grade bedenklich sei. Die Unzufriedenheit habe bereits wenige Wochen nach dem Waffenstillstand begonnen. Dem Entusiasmus von damals sei eine schwere Verhimmung gefolgt, die sich seitdem von Jahr zu Jahr verschärft habe und zu ernsterer Beunruhigung Anlaß gebe. Den Anlaß dazu hätte vor allem der Wechsel der Verwaltungsmethoden gegeben, die das elßassische Volk zu fortwährenden, für Frankreich wenig günstigen Vergleichen veranlaßt habe. Heute richte sich der Unmut und die Verbitterung nicht mehr gegen die Verwaltung allein, sondern gegen Frankreich schlechthin. Die Verdrossenheit vom Jahre 1919 habe sich in systematische und grundtätige Opposition verwandelt, die beunruhigende Ausmaße angenommen habe.

## Die Instruktionen an Herr von Bawels.

Berlin. Die Arbeiten des Reichskabinetts erlahen trotz der Krise keine Unterbrechung. Die wirksamen, die sich das Kabinett am Sonntagabend mit den Vertretern der Militärkontrolle beschäftigt und damit begonnen, die neuen Instruktionen für die Fortführung der Pariser Verhandlungen Herr von Bawels und Dr. Forties aufzustellen. Die Sachreferenten des Auswärtigen Amtes haben in Verbindung mit dem Reichswehrministerium die Fällungsfrage geprüft und entsprechende Vorschläge gemacht. Die Verhandlungen werden in dieser Woche fortgeführt werden, da die Auseinandersetzungen nach der Klärung der juristischen Seite auch noch politisch behandelt werden sollen.

## Dr. Stresemann in Hamburg.

Hamburg. Der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann ist gestern abend hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhof von Regierungsrat Ahrens im Auftrag des Senats begrüßt. Der Minister hat im Hotel Vier Jahreszeiten Wohnung genommen.

## Schulschiff „Großherzogin Elisabeth“.

Bremen. Das Schulschiff des Deutschen Schiffsvereins „Großherzogin Elisabeth“ ist am 17. Dezember wohlbehalten in San Francisco de Sul angekommen und wird am 8. Januar nach Pernambuco weiterreisen.

## Beginn der Verhandlung des Falles Rouzier.

Landau. Nach Erledigung der Vernehmungen in dem mit dem eigentlichen Vermerzhelmer Prozeß in seinem Zusammenhang stehenden kleineren Zwischenfällen, begann Sonntagabend nachmittag die Verhandlung über die eigentliche Angelegenheit Rouzier. Bis dahin der Jahrestraum verhältnismäßig leer, so wies er heute eine bedeutende Fülle auf; auch zahlreiche französische Offiziere und Zivilpersonen waren erschienen. Die Zeugenvernehmung klärte zunächst den Fall Willi Klein, der nach dem Ereignis im Café Engel als mutmaßlicher Täter verhaftet worden war, aber nach kurzer Zeit, da sich seine Unschuld und seine Unbeteiligtheit herausstellte, wieder freigelassen wurde. Die Vernehmungen erwiesen übereinstimmend Kleins Unschuld. Der französische Unterleutnant Prudhomme J. B. erklärte, daß Klein, als er schon verhaftet von der französischen Wache abgeführt wurde, von Rouzier einen Schlag mit der Reitpeitsche über den Kopf erhielt, der ihn zu lautem Schreien brachte und bei den Zuschauer Empörung und Erregung auslöste. Der französische Leutnant Brunet hat am Tage nach der Tat ausgesagt: Ich mußte einschreiten und Rouzier bitten, diese Mißhandlungen vor mehreren deutschen Zivilisten zu unterlassen. Prudhomme befand sich noch, daß Klein von einer anderen französischen Militärperson in die Rippen gestoßen und von hinten getreten worden sei.

Sodann wurde Rouzier über die Vorgänge am Ludwigstor, die sich nachts um 1 Uhr abspielten, vernommen. Er blieb bei seiner immer wiederholten Darstellung, daß Holzmann auf ihn zugekommen sei und zu einem Faustschlag ausgeholt habe. Geschossen habe er erst viel später, als Holzmann sich bündig zum Angriff gegen ihn vorgezogen sei und auch die übrigen drei Deutschen sich immer drohender ihm genähert hätten. Demgegenüber wurde durch die Vernehmung der deutschen Zeugen Fritz Klein und Anton Schardt einwandfrei festgestellt, daß Holzmann und die übrigen Deutschen nicht die geringsten Angriffsbahnten gegen Rouzier, der in Zivil war, und den sie bei der herrschenden schlechten Beleuchtung für einen Bekannten namens Sandmeier gehalten hätten, gehabt haben.

Die Zeugenangaben gingen weiter dahin: Als Holzmann sich Rouzier näherte, um festzustellen, ob es Wilhelm Sandmeier sei, hat er zu seiner Überraschung, noch ehe er Feststellungen machen konnte, einen Peitschenhieb ins Gesicht bekommen. In demselben Augenblick krochen zwei Schiffe, von denen der eine seine Waden durchschlug, wobei er, halb betäubt, um Hilfe schreiend, in die Arme Kleins taumelte, der ihn sofort zum Arzt brachte. Durch die Aussagen des Zeugen Schardt wird festgestellt, daß Rouzier den Peitschenhieb mit der linken Hand führte und dabei die rechte Hand schon an den, wie er selbst zugibt, immer schußbereiten, nicht nur geladenen Revolver gehalten hat. Die vier Deutschen waren, wie erinnerlich, völlig unbewußt; derjenige, der von Rouzier am weitesten entfernt war, hatte einen Spazierstock bei sich. Im weiteren Verlaufe der Nachmittags-Sitzung, die um 1/8 Uhr zu Ende ging, ereignete sich dann der Zwischenfall, über den bereits berichtet wurde.

In der Nachmittags-Sitzung ereignete sich ein Zwischenfall. Bei der Vernehmung des Zeugen Klein stellte der Anklagevertreter die Frage, warum Klein seiner ersten Vernehmung nicht Folge geleistet habe. Klein erwiderte, er habe sich nach der Verhaftung Holzmanns, der als Zeuge geladen und auf bloße Befehlsbefehls gehalten worden sei, ins unbedeckte Gebiet begeben. Auf die Frage des Anklagevertreters, was er bis jetzt getan und wovon er gelebt habe, erwiderte Klein, er habe keine Arbeit gehabt und vom roten Kreuz eine Unterstützung erhalten. Hier sprang der Anklagevertreter in großer Aufregung auf und erklärte ein derartiges Vorkommnis für unerhört. So etwas sei in noch keinem Prozeß vorgekommen. Die Verteidigung vermahnte sich. Als der Anklagevertreter bei der Vernehmung des Zeugen Schardt dieselbe Frage stellte, erhob die Verteidigung Einspruch. Die Frage habe mit dem Prozeß nichts zu tun. Sie spiele die Angelegenheit auf ein politisches Gebiet und sei geeignet, eine feindselige Atmosphäre für die deutschen Angeklagten und die deutschen Verteidiger zu schaffen. Der Anklagevertreter blieb erwidern dabei, daß er im Recht sei, die Frage zu stellen. Der Verteidiger Dr. Behr erhob nochmals Einspruch. Die Frage sei eine rein politische. Niemand könne Deutschen verdenken, daß sie einen Vorgesetzten, der unter solchen Umständen arbeits- und mittellos sei, eine Unterstützung gewährten.

Die Verteidigung stellte schließlich folgenden Antrag: Der Anklagevertreter hat verlangt, an den Zeugen Schardt Fragen zu stellen, wo er nach seiner Vernehmung gemeldet ist, was er auf dem rechtsrheinischen Ufer gemacht hat und wovon er gelebt hat. Diese Fragen haben aber mit dem Prozeß Rouzier gar nichts zu tun und sind ohne jedes Interesse für die einzige Frage, die uns in diesem Prozeß interessiert, nämlich ob der Angeklagte Rouzier oder die deutschen Beschuldigten schuldig sind der Dinge, die ihnen vorgeworfen wurden. Der Vertreter der Anklage hat dieselbe Frage auch schon dem Zeugen Fritz Klein gestellt und bei der völlig gleichen Lage bereits eine befriedigende Antwort bekommen. Daraus ist also ersichtlich, daß die Frage ohne jedes Interesse und gestellt ist, lediglich aus politischen Gründen, die außerhalb des Prozeßes liegen. Der Zeuge Schardt ist auch schon der Gendarmen und dann am 1. 10. in der Vorvernehmung

gehört worden. Die Angelegenheit Holzmann scheint auch genügend aufgeklärt zu sein. Auch ist der Zeuge jetzt anwesend und kann sich heute über sämtliche Fragen des Prozesses äußern, die uns interessieren. Die Frage ist also geeignet, eine feindselige Atmosphäre zu schaffen und die Interessen der Verteidigung schwer zu benachteiligen. Wir beantragen aus den vorangeführten Gründen, in denen wir uns formell der Zulassung dieser Frage widersetzen, daß diese Frage nicht zugelassen wird und bitten um Entscheidung.

Nach einer kurzen Pause wurde der Antrag der deutschen Verteidigung, der insinuiert formuliert worden war, zur Berlebung gebracht. Der Anklagevertreter erklärte jetzt plötzlich, daß durch die Ausführungen der deutschen Verteidigung für ihn feststehe, daß Schardt sich in derselben Lage befinde wie Klein. Er habe an der Stellung seiner Frage kein besonderes Interesse mehr, überlasse aber die Entscheidung dem Gericht. Die französische Verteidigung Rouziers, die bei dem Zwischenfall völlig unbeteiligt geblieben war, erklärte gleichfalls, sie habe, was ihren Klienten anbetriffe, keinen Interesse an der Frage, die der Anklagevertreter stellen wolle. Nach längerer Beratung verkündete der Gerichtshof, daß dem Antrag der deutschen Verteidigung mit 3 gegen 2 Stimmen entsprochen worden sei.

Um 1/8 Uhr wurde die Sitzung auf Sonntag vormittag 9 Uhr vertagt.

Am Sonntag wurden im Rouzier-Prozeß die Zeugenvernehmungen fortgesetzt.

Zum Falle Holzmann befandete der Zeuge Schornheinfeger Richard Weismann, daß eine Militärperson (Rouzier) am Ludwigstor nach einigen französischen Worten sofort auf ihn zugekommen sei und ihn am Kopf mit der Reitpeitsche geschlagen habe. Gleich nach dem Schlag hat er die Schüsse gehört. Die Vernehmung im Falle Holzmann ist damit erledigt.

Darauf gab der Angeklagte Rouzier eine Schilderung des weiteren Verlaufes nach den Schüssen auf Holzmann. Er behauptet, die Haltung der Deutschen sei drohend geworden. Matthes habe mit der Hand in die Tasche gegriffen, dadurch habe er sich bedroht gefühlt und in der Richtung auf Matthes geschossen. Dann sei Müller auf ihn zugekommen und habe auf ihn eingeschlagen. Er sei etwas zurückgetreten und habe einen Schuß in die Luft abgegeben und kurz darauf einen zweiten Schuß, worauf Müller ebenfalls zusammenbrach. Dann sei er nach Hause gelaufen. Der Angeklagte Richter hat gehört, wie Rouzier gerufen hat: „Mutter, ich zähle bis drei und schieß!“ Matthes ist lebend geblieben. Darauf hat Rouzier geschossen und Matthes fiel um. Bedroht hätte sich der Offizier nicht fühlen können, denn er hatte einen Revolver in der Hand, und er war selbst nicht in Gefahr.

Einige Aufregung erregte es im Gerichtssaal, als festgestellt wurde, daß die ersten Aussagen Richters im amtlichen Protokoll mißverständlich wiedergegeben sind.

Darauf erzählt der Unterleutnant Prudhomme, welche Rolle er bei den Vorgängen in der blutigen Nacht gespielt hat. Er hatte Rouzier bei der Kaserne verloren, ihn gesucht und sah ihn dann kommen, Matthes hinter ihm her. Im weiteren Hintergrunde andere deutsche Zivilisten. Matthes hatte einen Stock über den Arm. Rouzier ging schneller, die Deutschen hinter ihm her. Darauf machte Rouzier feierlich und sprach einiges. Rouzier erzählte ihm, daß diese Leute über ihn hergefallen seien. Dann sprach Rouzier, während der Zeuge noch etwa zehn Meter von ihm entfernt war. Der Zeuge rief mehrmals: „Nicht schießen, ich komme!“

Die Zeugin Ettinger gibt an, daß Matthes und Richter einen Stock gehabt hätten. Der Zeuge habe fortwährend Matthes gerufen. Als die Zeugin gefragt wird, ob Richter gegen Rouzier mit seinem Stock vorgegangen sei, verneint sie dieses.

Die Verhandlungen werden dann auf Montag vertagt. Die Zeugenvernehmungen werden voraussichtlich Montagabend abgeschlossen werden. Am Dienstag sollen die Plädoyers beginnen. Auch das Urteil soll möglichst noch am Dienstag, wahrscheinlich spät nachts gefällt werden.

## Die Pariser Presse zum Rouzier-Prozeß.

Paris, 20. Dezember. Die Pariser Presse läßt sich von ihren Sonderberichterstattern ausführliche Berichte über den Vermerzhelmer Prozeß drucken, die sie teilweise mit Kommentaren vermischt. Viel beachtet wird die energische Verwahrung der deutschen Verteidigung gegen die von den Franzosen beabsichtigte Verlesung der Angelegenheit auf das politische Gebiet. Das Journal vertritt den Standpunkt mit der Überschrift „Der Vorkommnis hat keinen Bezug auf die Landauer Verhandlungen“. Das nationalpolitische Journal de Deber hält es für nötig, in einem besonderen Artikel heftige Angriffe gegen das deutsche rote Kreuz zu richten und von deutschen Verleumdern gegen das Kleinlandabkommen zu sprechen. Unvoreingenommen sucht der Quotidian zu urteilen, der aus den Jugendaussagen den Schluß zieht, daß der Soldat Bovin die Hauptverantwortung für die Zwischenfälle trägt, die das Drama am Ludwigstor einleiteten. Ähnlich äußert sich die Domanits, die erklärt, das gestrige Verhör habe den Eindruck hinterlassen, daß die französische Befehlshaberbehörde die Zwischenfälle ungebührlich übertrieben habe.

# Weihnachtsfeiern.

→ Weihnachtsaufführung des Städtischen Kindergartens. Eine ausgezeichnete Weihnachtsfeier durch die Bollnase des unter der Oberaufsicht des Schulleiters Herrn Oberlehrer Hofmann stehenden Städtischen Kindergartens fand gestern nachmittags in der Turnhalle der Knabenschule statt. Zur Aufführung gelangten Gesänge eines Knabenchores, Improvisation der Kinder und Weihnachtsspiele, von denen „Die Nacht vor dem hellen Abend“ besonders hervorgehoben zu werden verdient. Die Aufführungen boten den kleinen Darstellern Gelegenheit, sich in ihrer natürlich-kindlichen Frische, Anmut und unerschütterlichen Festlichkeit im besten Lichte zu zeigen. Die Krablen freudig die Gesichter, wie wichtig kamen sie die „Kleinen Sternchen“ in ihren reizenden Trachten vor, wenn sie vor der Öffentlichkeit ihre Kräfte zeigen durften. Es mag für die Kinderkünstlerin Frau Böger nicht leicht gewesen sein, die vielen Köpfe und Sinne (ungefähr 70 Kinder) unter einen Hut zu bringen und viele Mühe, Arbeit und Geduld mag es ihr gekostet haben, in der Bewältigung eine solche augenscheinliche Vollkommenheit zu erzielen, wie sie geboten wurde. Nicht zu verkennen ist dabei die ihr von anderen Seiten geleistete Mithilfe. Zu berücksichtigen ist ferner, daß die „Kleine Gesellschaft“ noch nicht die Fucht der Schule im vollsten Maße kennt, sondern erst im vorbereitenden Stadium zu ihr steht. Alle die vielen Darsteller, die sich inmitten einer geschickten Dekoration wie zu Hause fühlten, haben wieder mitarbeitend und ihr Bestes gegeben, den zahlreichen Anwesenden eine wirkliche Freude zu bereiten. Nach den Aufführungen in der Turnhalle waren die Kinder zu einer Besichtigung in den Vorraum des angebauten Flügels der Knabenschule, um dort an geschmackvoll dekorierten Tafeln unter brennendem Weihnachtsbaum Geschenke entgegenzunehmen. Anrecht Ruprecht stellte sich hierzu mit ein und verteilte Kapseln und Rufe an die Kinderchor, die kurz darauf in fröhlicher Stimmung und mit annehmlicher Erinnerung an die Weihnachtsfeier mit ihren Eltern den Heimweg antrat.

→ M. G. R. „Orpheus“. Im feinsten weihnachtlich-heimeligen Saal des Hotel Öppler (heute Tisch) war mit kühnem Tannengrün und Lichtlein verziert hielt der Verein ein stimmungsvolles Konzert ab. Nach den Männerchören „Sanctus“ von Schuberth und „Gloria“ von Beethoven, besorgte Herr Schumann das Violinkonzert Nr. 3 von Beethoven. Der Solist überwand in allen Lagen alle technischen und rhythmischen Schwierigkeiten mit Leichtigkeit und überquerte durch seinen feinsinnigen musikalischen Geschmack mit feiner hohen Kunst. Im zweiten Konzertteil wurden die Lieder angeordnet, wobei unter allen Anwesenden eine feierliche Stimmung herrschte. Ein Sprechvortrag Hans Zimmermanns über die Tendenz der Weihnachtszeit und zwei klar und rein vorgetragene Lieder der Sänger trugen noch zur Wärme wesentlich bei. Eine reizende, charakteristische Tonmalerei hat Josef Simmler geschaffen mit dem Streichquintett „Roholde um Mitternacht“, mit Federleien von den Musikern gespielt dem Gemalto der Blaener Ähnlich und wurde mit großer Beifall aufgenommen. Der gemeinsame Gesang des in aller Welt, wo deutsche Jungen sprechen, allbeliebten Weihnachtsliedes „Stille Nacht, heilige Nacht“ (1818 im im Salzburger von Franz Josef Mohr gedichtet und noch am selben Tage von Franz Schubert komponiert und zur Metten dreifach gesungen) vereinigte alle Vereinsmitglieder zu einem schönen Ganzen. Durch das so abwechslungsreiche Programm „Fröhliche Weihnachten“ von Fiedler herrschte dann die einem Weihnachtsvergügen angepaßte feierliche Fröhlichkeit, die noch erhöht wurde durch eine Verlobung und ein flottes Tänchen, wobei alle Miteilnehmer zufrieden und mit Dank im Herzen für die treue Sorge der Vereinsleitung zum Besten ihrer Mitglieder ins eigene Heim zurückkehrten. W. G.

→ Weihnachtsfeier im Turnverein Alesia. Den Jüngsten des Vereins, den Jungen und Mädels der Kinderturnabteilungen, galt es, auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfeier zu bereiten, wie sie schon seit mehreren Jahren zur größten Freude aller Beteiligten so schön durchgeführt wird. Welch großer Beliebtheit sich gerade diese Veranstaltungen erfreuen, bewies die außerordentlich starke Besucherzahl, die am Sonntagabend im geräumigen „Stern“-Saal füllte. Es galt, sich mit den Kleinen zu freuen und mit ihnen als eine „gewaltige Familie“ einen festlichen Vorabend unseres lieben Weihnachtsfestes zu begehen. Schauturnen und Weihnachtsfeier — das sind für die muntere Turnjugend „große Tage“, die die Kinderberge höher schlagen lassen und denen schon Wochen vorher mit verständlicher Ungeduld entgegengelesen wird. Mit es, bei der ersten Veranstaltung zu zeigen, was in erster Linie nützlich und erzieherischer Arbeit geleistet wird, so will man andererseits durch eine gemeinsame Feier mit den Kindern die Brücke schlagen zwischen deren Eltern und den Vereinsangehörigen und somit das Zusammengehörigkeitsgefühl wecken und erhalten. Und so muß und wird man es den leitenden Männern des Vereins aufrichtig danken, daß sie dazu die wunderbare Weihnachtsfeier auswählten, die Tage, in denen die Kinderberge so empfänglich und dankbar sind für alles, was ihnen liebe Hände so gern bereiten. — Daß dort, wo mehrere hundert Kinder der verschiedensten Altersklassen zusammen sind, der Trubel ein ziemlich großer ist, muß natürlich ausgebeugt werden. Wenn man aber bedenkt, daß das fröhliche Geklapper in der Feststube begründet ist, dann freut man sich mit der Jugend und ist mit ihr guter Dinge. Die kleinen Festteilnehmer hatten wiederum zunächst an langen weißgedeckten Tischen Platz genommen und ließen sich den von Turnerninnen herumerbrachten Kaffee und den dazu gehörigen Weihnachtskuchen gut schmecken. Der Oberturnwart, Herr Oberlehrer Ullrich, ergrüßte ihnen von dem bevorstehenden Weihnachtsfest, worauf aus Hunderten von Reihen ein liebes Weihnachtslied erklang. Zwei mächtige Tannendämme erstrahlten in hellem Lichterglanze und gar bald herrschte im Saale gehobene weihnachtliche Stimmung. Nachdem all die kleinen Mädchen betrieblig waren, lösten auch Herz und Gemüt auf ihre Kräfte. Ein Schauspielerwettbewerb aus den Reihen der Kinderturnabteilungen und einige ältere Darsteller waren dem Wille des unermüdbaren „Jugendbühnen-Directors“ (Erich Hempel) gefolgt, um der diesmaligen Weihnachtsfeier eine besondere Note zu geben und den Besuchern etwas ganz Schönes zu bieten. Das reizende Weihnachtsmärchen „Das goldene Lächeln“, über dessen Inhalt an dieser Stelle bereits wiederholt berichtet worden ist, wurde aufgeführt. Entzückende Bilder waren es, die oben auf der Bühne geschaffen wurden. Mit inniger Freude beobachtete man die kleinen Darsteller, die reichlich bemüht waren, ihrer nicht leichten Aufgabe gerecht zu werden und sich die Zustimmung der großen Festgemeinde zu erwerben. Es ist auch, ihr lieben Kinder, drehten gelungen. Ihr habt all den kleinen Zuschauern und nicht minder den Erwachsenen ein paar schöne Stunden bereitet, wofür wir euch alle herzlich danken. Die liebreiche Kränze mit dem goldenen Lächeln bildet den Mittelpunkt der Handlung und steht nicht geringe Anforderungen an die Trägerin dieser dankbaren Rolle. Wenn wir hier das frische, anmutige Spiel besonders erwähnen, so wollen wir dadurch die übrigen Mitwirkenden nicht benachteiligt fühlen, denn alle haben zu ihrem Teile dazu beigetragen, daß die Aufführung so schön gelungen ist. Nicht unerwähnt seien die singelstimmigen Lieder und Weisenaufführungen, die, vom Opernturnwart Dinte eingeleitet, ihre Wirkung nicht verfehlten

→ Die anstehenden Feste und Trachten (vom Verleihung der Alesia) sowie die buntesten Schminkeverkleidungen der Apparate von Herrn Oberlehrer Böger zur Verfügung gestellt werden) gehalten die Vorführungen zu besonders effektvollen Bühnenbildern. Den umfangreichen musikalischen Teil hatte am Montag in liebenswürdiger Weise Herr Hans-Georg Schöler übernommen. Er war dem musikalischen Darstellern ein vorzüglicher Dirigent und auch ein sehr willkommener Nachhelfer, wenn doch einmal das Singspiel leise verhallte, von seinem Rechte ein klein wenig Gebrauch zu machen. Die Wirkung des Gesanges war eine ausgezeichnete. Der textliche Inhalt des Märchens war den Kindern wohlverständlich und selbst die Verwicklungen ergaben sich an den leblichen Gestalten. Mit leuchtenden Augen und heller Freude verfolgten sie das muntere Geschehen, den Knabchören, den mächtigen Drachen mit den feurigen Augen, als er die alte Hexe Juleinrad verfolgte und dadurch die kleine Kränze, die auch in der Waldhütte der Hexe ihr goldenes Lächeln nicht verloren hatte, befreite und ihrem Väterlein wieder zuführte. All diese Szenen und damit die schöne Weihnachtsfeier werden dem kleinen Publikum noch lange im Gedächtnis bleiben. — Nach der besten Aufführung traten die Kinder an, um sich in einer lustigen Schneeballschlacht zu messen. Alle Weihnachtsgefecht erhellte die kleinen Turner und Turnerinnen in eine mit Schokolade gefüllte Kaffeezeit mit dem Dr. beim Feiern der Deutschen Turnerschaft. In fröhlicher Stimmung verließ man in vorgerückter Abendstunde den Festsaal — dem lieben Weihnachtsfest entgegen.

→ Die Weihnachtsfeier des Königin-Luise-Parkes, die gestern nachmittags im „Stern“-Saal unter sehr harter Beleuchtung stattfand, gestaltete sich zu einer würdigen und erbebenden Vorfeier des Weihnachtsfestes. Wiederum wurde eine große Anzahl bedürftiger Familien mit willkommenen Geschenken bedacht. — Wir werden über den Verlauf der Feier noch berichten.

## Zeitliches und Sächliches.

Mieslau, den 20. Dezember 1926.

→ Wettervorhersage für den 21. Dezember. (Mitgeteilt von der Städt. Landeswetterwarte zu Dresden.) Vorwiegend klar bewölkt. Anfangs Regen zu Schauern, teils als Regen, teils als Schnee. Temperaturen nachts um den Gefrierpunkt, tagsüber darüber. Mäßige bis zeitweise lebhaft Winde aus westlichen Richtungen. Seelage: Vorwiegend klar bewölkt. Höhere Erhebungen zeitweise im Nebel. Anfangs noch vereinzelt Schneeflocken. Von mittleren Bögen ab, leichter Frost. Lebhaft Winde aus West-Nordwest.

→ Daten für den 21. Dezember 1926. Sonnenaufgang 8,02 Uhr. Sonnenuntergang 3,54 Uhr. Mondaufgang 6,02 Uhr. Monduntergang 9,54 Uhr. W. 1376: Der italienische Dichter Giovanni Boccaccio in Certaldo bei Florenz gest. (geb. 1313). 1899: Der französische Dramatiker Jean de Racine in La Ferté-Maclos gest. (gest. 1699). 1748: Der Dichter Ludwig Bülow in Mariensee gest. (gest. 1776). 1804: Der engl. Staatsmann Benjamin Disraeli, Earl of Beaconsfield, in London gest. (gest. 1881).

→ Der goldene Sonntag. Am 19. ist auch der letzte Sonntag vor dem Weihnachtsfest, der goldene Sonntag, wie er im Volksmunde und besonders bei den Geschäftleuten heißt, vorbei. Zwar erstrahlte dieser goldene Sonntag gerade nicht im goldenen Lichte, immerhin konnte man mit der Witterung — wenigstens soweit die Nachmittagsstunden in Frage kommen — wohl zufrieden sein. Gegen Abend setzte, ebenfalls ein winterliche Witterung vorzutreten, vorübergehend ziemlich harter Frost ein, der aber sehr bald wieder nachließ, und regelrechtes Regenwetter bildete abends die Carole des Abends. So wurde das äußere glühende Gewand, in das sich dieser goldene Sonntag in den zeitigen Nachmittagsstunden gekleidet hatte, abends zu einem grauen Regenmantel, unter dem aber doch die Freudenlächeln des Christfestes hervorblühten. Der Verkehr in der Stadt war wieder ein sehr harter und in den Straßen der Innenstadt herrschte zuweilen wieder jenes Gedränge wie am vorigen Sonntag. Somit es sich beobachten ließ, schien auch der Verkauf in den Geschäften ein sehr reger zu sein, denn viele bemühten den letzten Sonntag vor Weihnachten, um ihre Einkäufe zu tätigen. Aber noch sind einige Tage verfügbar und noch manches wird gekauft werden. Mögen die wenigen Tage vor Weihnachten allen Geschäftleuten noch die Erfüllung ihrer Wünsche bringen, möge endlich auch Weihnachtswetter in die Stadt einziehen, denn erst Schnee und etwas Frost lassen das Christfest im vollen Glanz erstrahlen.

→ Wandkalendar für 1927. Unseren geschätzten Lesern zur gefl. Kenntnisnahme, daß der Verlag des Dresdner Tagesblattes abends Wandkalendar angefertigt und diese der heutigen Ausgabe beigelegt hat.

→ Vollzeitericht. Am Sonnabend, den 18. 12. 1926, nachmittags gegen 6 Uhr, ist vor der Gastwirtschaft „Zur Böhse“ in Neumaisa ein Herrenfahrrad, Marke „Korona“, Nr. unbekannt, schwarzer Rahmen, obere Rahmenange am vorderen Teil geschweißt, hochgezogene Lenkstange ohne Handbremse, glatte Glöde, gelbe Felgen mit schwarzen Streifen abgelegt, Torpedo-Freilauf, grauer Gummiabdeckung, an der l. Pedale fehlt der Wummel, gestohlen worden. Als vermußlicher Täter kommt ein junger Mann, der etwa 19 Jahre alt, 1,60 Meter groß, mittelkräftig, braunen Haare, dunkelbraune Augen mit Sportbrille, braune gestrichelte Stutzen getragen und hiesige Mundart gebärt hat, in Frage. — Am Sonntag, den 19. 12. 1926, nachmittags in der 7. Stunde ist in dem Ratskeller in Belgern ein dunkelbrauner Herrenpelz mit Fuchspelztragen, schwarzem Futter mit weißen Streifen, Wert etwa 800 RM., aus dem Gastzimmer gestohlen worden. Der Täter ist vermutlich mit einem Fahrrad, davon gefahren, flüchtig Mieslau. — Am Sonntag, den 19. 12. 1926, nachmittags in der 8. Stunde ist ein unbekannt, der Mitte der Vier Jahre alt, 1,60 Meter groß, mittelkräftig, blaues, volles Gesicht, verhältnismäßig blonden Schurdbart, leise Sprache, hiesige Mundart hatte, unbekanntes Gut und dunklen Ueberzieher getragen und eine zusammengeklappte Aktentasche bei sich gehabt hat, aufgetreten, der angegeben hat, daß er im Auftrag eines hiesigen Jagenteurs Geldbeträge sammelt. Er hat dabei zum Ausdruck gebracht, daß es die Sammlung sei, die jedes Jahr erfolgt. Die Feststellungen haben ergeben, daß es sich offenbar um einen Betrüger handelt. Personen, die geschädigt sind und die zur Aufklärung der hier aufgeführten Fälle sachdienliche Angaben machen können, werden ersucht, sich bei dem Kriminalpolizei Mieslau zu melden.

→ Sächliche Landesbühne — Hotel Öppler. Dienstag, den 21. Dez., abends 8 Uhr wird (L. Borst) in Reihe A) zum erstenmal das fünfaktige, aus dem Niederdeutschen übertragene Drama „Sohn eines Toten“ von Hermann Hagedorn aufgeführt. — Vorverkauf der Tageskarten in der Stadtbibliothek, Wettinerstraße 19, vorm. 9-12, nachm. 2-5 Uhr. Eröffnung der Abendkasse eine Stunde vor Beginn der Vorstellung.

→ Das Weihnachtsfest, das am Sonnabend nachmittags der Chor der Choralgesellschaft unter der Leitung des Herrn Oberlehrer Jwan Schöndau in den einzelnen Stadtteilen veranstaltet. Heute auch diesmal wiederum eine stattliche Anzahl Zuhörer angelockt, die andächtig den schönen, weihnachtlichen Weisen lauschten. Wie im vorigen Jahre, so hatte der Chor auch diesmal zunächst vor dem Haupteingange zum Bauhammerwerk Aufstellung genommen, um den im Werke Beschäftigten vor dem nach

dem Weihnachtsfest einige der weihnachtlichen Gesänge zu hören zu können. Hiernach sang der Chor am Georgplatz und vor dem ehemaligen Gemeindegarten. Sodann führten die Sänger mit dem Autodrom nach dem Altmarkt, um auch hier einige Lieder vorzutragen. Dem Altmarkt folgten es nach dem Altmarkt, anschließend nach der Mitte der Hauptstraße, die Haupt- und Wettinerstraße, Mitte Wettinerstraße, um schließlich auf dem Hofenplatz das Weihnachtsfest mit Jwan Schöndau „O Heilichem, du kleine“ würdig zu befehlen. — Dem Chor und seinem unermüdbaren Leiter sei auch von dieser Stelle aus für ihre herrlichen Gesänge, mit denen sie ihre Zuhörer hocherfreut haben, herzlich gedankt. — Nach Erledigung ihrer in unermüdbar Weise übernommenen Aufgabe verabschiedeten sich die beteiligten Sänger und Sängerinnen mit ihrem verehrten Lehrer im „Wettiner Hof“ zu einem kurzen amangenen Besammentreffen. Durch freiwillige Spenden, die von Sängern und Freunden aus den Kreisen der Einwohnerchaft verabreicht worden waren, konnten sie abermals mit Weihnachtskränzen und einem Trunk bewirtet werden.

→ Weihnachtsmärchen. Der gestrige letzte Aufführung „Das goldene Lächeln“, dargeboten vom Männergesangsverein Alesia, war wiederum ein voller Erfolg beschieden. Der Besuch des Märchens gestaltete sich trotz widriger Umstände recht zufriedenstellend. Auch groß und klein auf der Bühne leistete zum letzten Male sein Bestes. Das Werk wurde nunmehr unter lebhafter Anteilnahme der Bevölkerung, besonders auch der Stadtteile Alesia und Weibau und der Umgebung, insgesamt fünfmal erfolgreich aufgeführt. Es hat damit die Güte seiner Dichtung trefflich bewiesen. In der Erinnerung aber wird die hübsche Gabe, die unsere Alesia Kinderwelt und ihre unermüdbaren Freunde und Führer der Einwohnerchaft ganz Alesia und seiner Umgebung dardachten, fortleben als ein dankbar bezeugtes Weihnachtsfest.

→ Der Bezirksverband veranstaltet am Donnerstag, den 23. Dezember 1926, abends 8 Uhr in der Bezirkskassenanstalt Großenhain, Sobersbergstraße, eine Weihnachtsfeier.

→ Zur Synodalwahl. Gestern am vierten Adventssonntag ist in Sachsen durch die Kirchenvorstände und Kirchengemeindevorsteher die neue Landesynode nach der neuen Verfassung gewählt worden. Die Wahlergebnisse werden Mittwochs früh erwartet.

→ Lohnsteuererstattungen für 1926. Ebenso wie für das Jahr 1925 hat der Reichsfinanzminister auch für das Jahr 1926 in einem an den Präsidenten der Landesfinanzämter gerichteten Erlaß Anordnungen für die Lohnsteuererstattungen erteilt. Die Lohnsteuererstattungen kommen in Frage bei nicht zu veranlagenden Steuerpflichtigen, deren Einkommen im Kalenderjahr 1926 nicht mehr als 3000 RM. betragen hat. Gemäß dem ministeriellen Erlaß können für diese Personen Erstattungen einreichen: bei gewissem Verdienstaufschlag, beim Vorliegen besonderer wirtschaftlicher Verhältnisse und aus einigen anderen Gründen. Wegen näherer Einzelheiten muß auf den Wortlaut des Ministerialerlasses verwiesen werden, der bekanntlich bereits am 20. November ergangen ist. Die Erstattungsanträge müssen schnell gestellt werden.

→ Das Anleiheablosungsverfahren. Zum Anleiheablosungsverfahren gibt der Reichsminister der Finanzen folgendes bekannt: Die Frist für die Beantwortung von Auslosungsanträgen auf Grund von Reichsanleihen älteren Bestandes ist am 31. März d. J. abgelaufen. Der Reichsfinanzminister hat sich jedoch bereit erklärt, wie bereits Anfang November durch die Presse mitgeteilt worden ist, für die Anmeldung einer Nachfrist zu erwägen, wenn die rechtzeitige Anmeldung wegen Krankheit, Geschäftsunfähigkeit, Alters oder ähnlicher zwingender Gründe unterblieben ist. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Antrag auf Gewährung einer Nachfrist spätestens bis zum 31. Dezember d. J. bei dem Reichskommissar für die Ablosung der Reichsanleihen älteren Bestandes, Berlin SW, Alte Jakobstraße, 117/120, gestellt werden muß. — Die Vorbereitungen für den Umtausch der Reichsanleihen des Reichs gegen Anleiheablosungsschuld sind, nachdem das Anmeldeverfahren für die Anleiheanleihen des Reichs, der Länder und Gemeinden abgeschlossen ist, soweit gefördert, daß die Frist für die Anmeldung dieser Anleihen voraussichtlich Anfang Februar nächsten Jahres beginnen wird. Die Einrichtungen, die der freien und fröhlichen Wohlfahrtspflege oder der wissenschaftlichen Forschung oder Ausbildung dienen, erhalten auf Grund der Auslosungsrechte, die sie als Anleihebesitzer erhalten haben, eine Wohlfahrtsrente. Die näheren Bestimmungen sind durch die dritte Verordnung zur Durchführung des Anleiheablosungsgesetzes vom 4. Dezember 1926 — Reichsgesetzbl. I Nr. 64 — geregelt. Sofern Auslosungsrechte wohlfahrtsrentenberechtigter Anleihegläubiger bereits ausgelost sind, können diese auf die Rechte aus der Auslosung verzichten, um sich den Anspruch auf die Wohlfahrtsrente zu erhalten. Ein solcher Verzicht muß spätestens bis zum 2. Februar 1927 der Reichsschuldenverwaltung mitgeteilt werden. Der Verzicht gilt nur, wenn die Rente gewährt wird.

→ Reichsanleihe für Verwaltungsbetter. Das sächsische Ministerium des Innern macht bekannt: Alle unter den Tarifvertrag für die Arbeiter bei der sächsischen Staatsverwaltung (Verwaltungsarbeiter) fallenden Arbeiter, die in der Zeit zwischen 1. April und 1. Dezember 1926 mindestens 90 Tage (sei es auch mit Unterbrechung) beschäftigt waren und an einem Tage im Dezember 1926 vor dem 28. Dezember noch beschäftigt waren, erhalten eine Sonderzahlung nach Maßgabe ihrer regelmäßigen Wochenarbeitszeit in Höhe ihres Wochenlohnes (Tariflohn, gegebenenfalls Sozialzulagen, Dauerzulagen nach § 12 W. G., Ueberstundenpauschale gemäß § 17 W. G.). Alle sonstigen Zulagen bleiben außer Ansatz, ebenso Akkordüberverdienste. Für das haushälterische Anstaltspersonal berechnet sich die Zahlung unter Annahme der Anwendung von § 8 des Lohnarbeitsvertrags vom 1. Juli 1923, wobei als Wochenarbeitszeit ein Viertel des Monatsbezugs gilt. Im Laufe des Dezember ausgeschiedene Arbeiter erhalten die Sonderzahlung auf Antrag ausgezahlt. Der Antrag muß bis spätestens zum 31. Januar 1927 gestellt sein. Die Sonderzahlung erhalten auch beurlaubte und erkrankte Arbeiter mit Lohnfortzahlung. Die Auszahlung der Sonderzahlung soll spätestens am 28. Dezember zusammen mit der Auszahlung des Wochenlohnes erfolgen. Diese Regelung gilt zugleich für den Bereich der übrigen Ministerien und der Staatskanzlei.

→ Empfehlung an Gemeinden und Bezirksverbände. Den Gemeinden, Bezirksverbänden und Zweckverbänden ist vom sächsischen Ministerium des Innern durch Bekanntmachung in der Staatszeitung empfohlen worden, die bei den genannten Körperschaften beschäftigten Beamten, Angestellten und Verwaltungsarbeiter in dem gleichen Umfange zu bedenken, wie es für den Staat geregelt ist.

→ Weihnachtsbeihilfe der Reichsbahn. Zwischen der Deutschen Reichsbahngesellschaft und den am Lohnarbeitsvertrag beteiligten Eisenbahnergewerkschaften wurde am Sonnabend, einer Weibau des Vorwärts zufolge, eine Vereinbarung geschlossen, wonach den unter den Lohnarbeitsvertrag fallenden Reichsbahnarbeitern zu Weihnachten eine einmalige Beihilfe gewährt wird. Sie beträgt für die Arbeiter der Lohngruppen 1 bis 3 98 RM., 4 bis 7 84 RM. und Gruppe 8 30 RM.

→ Winterferienende. Die Bewegung der Erde um die Sonne bringt es mit sich, daß sich sichtbar im Laufe eines Jahres die Sonne um das ganze Himmelsgewölbe unter den Sternen weiter bewegt. Diese scheinbare



# Unser Geschäft ist wieder geöffnet!

Um unsere Kunden für die Unbequemlichkeit — hervorgerufen durch den Brand im vorderen Teil unseres Geschäftslokales — zu entschädigen, gewähren wir bis Weihnachten trotz unserer vielbesprochenen billigen Preise eine

## Extra-Vergütung von 5 Prozent

die bei jedem Einkauf an der Kasse sofort in Abzug gebracht werden.

Es kommen nur ganz unbeschädigte Waren zum Verkauf.

# TROPLowitz

### Christbaum-Bistuit

1/2 Btl. 25, 35, 50, 75 Bfl.

### Christbaum-Konfekt

1/2 Btl. 25, 30, 35, 40 Bfl.

### Grünt Schöfer Nachf.

### Weinabzug

Heute und folgende Tage  
feinster roter Tarragona  
Liter 1.40 Mk.

1/2 Johannisbeer, Ltr. 1.00

1/2 Heidelbeer, Ltr. 0.85

1/2 gefüllter Apfelwein  
Liter 0.65 Mk.

gebote Qualität.

Otto Signer, Radeburg.

### R. Richters Separat-Tanzkursus

Hotel Wettiner Hof, Riesa

Beginnt Montag, 27. Dezember (8. Weihnachtsfeiertag), Damen 7 Uhr, Herren 8 1/2 Uhr. Bisherige Anmeldung in meiner Wohnung, Albertplatz 6, erbeten. Prospektie daselbst.  
Hob. Richter, Lehrer der 555. Landfunk.

### Vereinsnachrichten

Hilfsverein e. B. Dienstag kein Turnen. Spielausschuss 8 Uhr Bürgergarten. Donnerstag 8 Uhr Spielersammlung. Kein Fußball-Übungsabend. Männergesangsverein Gröba. Morgen Dienstag keine Singstunde.

### Rat in Prozessen pp.

Einbringung von Klagen, Vertretung v. Nachb. Unter i. Einheitsverfahren und Maschinenstreitigkeiten.  
Ernst Nürsch, Riesa, Klosterstraße 9.

### 12000 Kollegen bürgen

für die Güte der



### CENTRA UHR

Zu haben bei

### M. Krause

Uhrmacher  
Gröba, Georgplatz 1.

### C. Rüdiger

empfiehlt billigst  
Selbstfahrer  
Roller  
Robel-Schlitten  
Kaufläden  
Puppenmöbel  
Cell.-Wahnd  
Verfärbungen  
Puppenbetten  
Puppenköpfe  
Kaffeebehalter  
Automobile  
Bären  
Schaukelstühle

Goethestr. 41

### Nähmaschinen

### Fahrräder

### Ariel- Motorräder

2 PS, 10 PS



bei der Firma

### Rudolf Schließer, Riesa

Eingang Haus Nr.  
Hauptstraße 60.

### Christbaum-Konfekt

Selbmann, Hauptstr. 63; Panitzsch Str. 4;  
R.-Gröba: Laubhammerstr. 15.

### Hasen-, Ziegen-Felle

Kanin- sowie Ziegen und Hasen fäuft

### Karl Hofmann

Gröbaer Ein- u. Verkauf.



### Richard Nathan

Riesa, Hauptstraße 57

empfiehlt für Weihnachtseinkäufe ein großes Lager in

Photo-Apparaten und Photo-Bedarf.

Gewissenhafte fachmännische Bedienung. Billigste Preise.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen. Hierdurch die tieftraurige Nachricht, daß unsere über alles geliebte, stets treuergebende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Selma verw. Kutzsche

sanft, nach längeren Leiden verschieden ist.  
Dauft, 17. Dezember 1926.

In tiefstem Schmerze  
ihre trauernden Kinder und Hinterbliebenen.  
Beerdigung erfolgt Dienstag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus.

Beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des Privatius

## Franz Oswin Fischer

sind uns durch persönliche Teilnahme, Blumenschmuck, Wort und Schrift so viele Beweise treuer Liebe und Freundschaft zuteil geworden, daß wir nur auf diesem Wege allen dafür

### herzlich danken

können. Dir aber, lieber Heimgegangener, rufen wir in inniger Dankbarkeit ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.  
S y d a, am Begräbnistage 1926.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Statt Karten!

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen, des Ratsbotenmeisters i. R. Herrn

## Friedrich Ernst Scheibe

sagen wir allen lieben Verwandten und Bekannten für die zahlreichen Blumenspenden, sowie das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank.

Besonderen Dank dem Rat der Stadt Riesa, der Ortsgruppe Riesa des Sächsischen Gemeinde-Beamten-Bundes, den Polizei-Beamten von Groß-Riesa, sowie der Loge zum Anker, für den schönen Blumenschmuck und die ehrenden Worte am Grabe.

Riesa, Bobersen, Scheibenberg/Erzgeb., Obemnitz,  
den 20. Dezember 1926.

Marie verw. Scheibe nebst Hinterbliebenen.

## Teppiche, Decken, Felle

besonders vorteilhafte Angebote für Weihnachten

Haargarn-Teppiche moderne Zeichnungen, 165/235 cm	Mk. 61.-	47 <sup>50</sup>
Haargarn-Teppiche mod. Zeichnungen, 200/300 cm	Mk. 105.- 82.-	67 <sup>50</sup>
Haargarn-Teppiche mod. Zeichnungen, 250/350 cm	Mk. 117.- 110.-	95 <sup>00</sup>
Plüsch-Teppiche solide Qualität, 165/235 cm	Mk. 92.- 74.- 58.-	45 <sup>00</sup>
Plüsch-Teppiche 200/300 cm solide Qualitäten	Mk. 135.- 112.- 82.-	65 <sup>00</sup>
Plüsch-Teppiche solide Qualitäten, 235/315 cm	Mk. 181.- 135.-	98 <sup>00</sup>
Plüsch-Teppiche solide Qualität, 250/350 cm	Mk. 200.- 160.-	118 <sup>00</sup>
Haargarn- und Tap-Vorlagen	Mk. 9.- 7.50 4.95	3 <sup>95</sup>
Plüsch-Vorlagen	Mk. 26.- 19.50 16.50 13.50	8 <sup>50</sup>
Felle erste Wahl	Mk. 39.- 27.- 16.75 12.75	9 <sup>75</sup>
Diwanddecken in Plüsch	Mk. 120.- 82.50 63.-	56 <sup>00</sup>
Diwanddecken Blumen- u. Persermuster	Mk. 39.- 26.- 18.-	8 <sup>50</sup>
Sofadecken	Mk. 15.- 11.50 9.- 5.75	3 <sup>75</sup>
Tischdecken in Kunstseide, Gobelins, Rips etc.		
Reisedecken in Plüsch	Mk. 62.- 48.- 34.- 25.50	19 <sup>50</sup>
Reisedecken in Kamelhaar	Mk. 49.50 39.50 32.-	19 <sup>50</sup>
Schlafdecken in Wolle	Mk. 26.- 21.- 16.- 12.-	9 <sup>00</sup>
Kamelhaardecken	Mk. 88.- 54.- 36.- 29.-	22 <sup>50</sup>
Stoppdecken 2seitig Satin	Mk. 52.- 42.- 33.- 21.-	14 <sup>00</sup>

## Ernst Müller Nachflg.

Inh. Paul Wende

### Protest gegen amerikanische Schuldenpolitik.

Eine Rundgebung der Professoren der Columbia-Universität.

New York, 19. Dez. Die wissenschaftliche Fakultät der Columbia-Universität veröffentlicht eine umfangreiche Denkschrift, in der die bisherige amerikanische Politik in der Frage der ausländischen Kriegsschulden als ungesund bezeichnet wird. Sie sei geeignet, ein Gefühl tiefen Misstrauens gegen Amerika und einen Zusammenbruch der europäischen Staaten gegenüber den Vereinigten Staaten hervorzurufen. Der Gedanke, die Schuldenregelung auf der Zahlungsunfähigkeit der Schuldnerstaaten aufzubauen, wird verworfen. Politische Zweckmäßigkeit, das eigene wirtschaftliche Interesse Amerikas, wie die Gerechtigkeit verlangen, den europäischen Staaten auf halbem Wege entgegenzukommen. In diesem Sinne wird vorgeschlagen, ohne Rücksicht auf dem bestehenden Abkommen und dem Dawes-Plan eine Herabsetzung vorzunehmen, auf einer selbst beruhenden Konferenz eine neue gründliche und vorbehaltlose Erörterung des ganzen Kriegsschuldenproblems einzuleiten.

In der Rundgebung heißt es weiter: Die Nationen Mittel- und Westeuropas haben in den letzten Monaten einen Verlust unternommen, der in der Geschichte ohnegleichen dasthet und bestimmt ist, die Wölfer von der Gefahr künftiger Kriege zu befreien. Sie haben damit Erfolge errungen, die alle Erwartungen übertreffen. Die ganze Welt wird an den Wohlstand eines dauernden Erfolges dieses Schrittes teilhaben. Schützt dieser Verlust jedoch nicht, so wird die ganze Welt einschließlich Amerikas später unermesslichen Schaden erleiden. Vorbereitungen für einen dauernden Erfolg in gegenseitigen Vertrauen und Verleben. Unsere Kriegsschuldenregelungen aber haben Misstrauen verursacht. Das internationale Finanzproblem aus jüngerer Vergangenheit darf nicht zu einer Bewegung des größten Gewinnens werden, den die Geschichte Europas seit Anfang zu verzeichnen hat dadurch, daß sich Jahrhunderte alte Feinde der Vernunft beugen.

Die Rundgebung geht dann auf die Frage der Kreditlinie, die Amerika den Alliierten gewährte, näher ein und kommt zu dem Schluss, daß die früheren Verbündeten nicht dazu angefordert werden könnten, die Anleihen zu tilgen, die auch Amerika den Krieg gewinnen lassen. Der Krieg wäre damals verloren gegangen, wenn die Alliierten ihre Soldaten oder Amerika kein Geld geschont hätten. Der Verlust der Zahlungsfähigkeit wird in der Rundgebung eingehend geprüft. Zum Schluss wird die Meinung ausgesprochen, daß niemand übersehen könne, wie sich die Zahlungsfähigkeit in 62 Jahren entwideln werde. Aus diesem Grunde müsse der unfaire und unpraktische Grundfab der Zahlungsunfähigkeit aufgegeben werden und das ganze Schulden- und Reparationsproblem von einer internationalen Konferenz unter Beteiligung aller interessierten Mächte neu geregelt werden. Diese Konferenz müsse alle gebliebenen Verpflichtungen aus dem Weltkriege in Erwägung ziehen.

Die Rundgebung schließt: Kann irgend ein denkender Amerikaner mit Gleichgültigkeit das Anwachsen der Rüstungswahnsinn gegen Amerika in den Ländern der früheren Verbündeten mit ansehen? Sollten wir nicht jede Möglichkeit begrüßen, über unsere Beziehungen zu Europa am Verhandlungstisch zu sprechen? Es liegen genug Beweise dafür vor, daß unser Festhalten an der Schuldenregelung das Europa auf uns konzentriert. Schon jetzt werden internationale Trübsal gebildet, die auf den neutralen Märkten mit unseren Industrien konkurrieren. Schon jetzt wird erklärt, daß die Reparationszahlungen, die Deutschland auf zwei bis drei Generationen zu lassen drohen, notwendig sind, damit die Alliierten ihre Kriegsschulden abtragen können. Eine europäische Koalition gegen Amerika könnte zweifellos für Europa von großem Vorteil sein. Glaubt aber jemand, daß sie auch für Amerika von Vorteil wäre? Das Gebot politischer Klugheit allein sollte uns schon veranlassen, die Forderungen der Gerechtigkeit zu erfüllen und unser eigenes Wirtschaftsinteresse sollte uns veranlassen, mit den Wölfen Europas auf einer internationalen Schulden- und Reparationskonferenz, die wir hiermit vorschlagen, zusammenzukommen.

### Das Freigabegefecht.

Zustimmung des Repräsentantenhauses. — 80 v. H. des deutschen Eigentums werden zurückgegeben.

### Die erste Entscheidung?

New York, 19. Dez. Das Repräsentantenhaus hat gestern Abend die sogenannte Rückgabebill über die Freigabe des deutschen Eigentums angenommen. Zunächst wurde der Antrag, das Gesetz zur weiteren Beratung an den Ausschuss zurückzugeben, mit 181 gegen 51 Stimmen abgelehnt. Dann nahm das Haus die namentliche Abstimmung vor, die 279 Stimmen für und 66 Stimmen gegen die Annahme der Vorlage ergab. Die Bestimmung, wonach die Regierung für Schiffe, Frachtkonten und Patente höchstens 100 Millionen Dollar bemitteln soll, wovon die Hälfte den deutschen Besitzern zulassen soll, bleibt bestehen. Das Schicksal des Gesetzes liegt jetzt in den Händen des Senats.

### Die Reife des Reichsaussenministers.

Berlin. Von bestunterrichteter Seite hören wir, daß Dr. Stresemann trotz der innerpolitischen Krise seinen Urlaub antreten wird, da er infolge seines schlechten Gesundheitszustandes den anstrengenden Arbeiten der nächsten Monate nicht gewachsen wäre. In Regierungskreisen rechnet man nach der bisherigen Aussprache mit dem Reichspräsidenten mit der Lösung der Krise nicht vor Mitte Januar. Dr. Stresemann selbst wird an den Verhandlungen über die Regierungsneubildung nicht führend teilnehmen, da seine außenpolitischen Verpflichtungen einen derartigen Umfang angenommen haben, daß er sich um die Gestaltung der innerpolitischen Verhältnisse nicht mehr in der früheren Weise kümmern kann. Er hat die Führung der Partei fast vollkommen in die Hände der Reichstagsfraktion gelegt, mit der er in enger Fühlung steht. Auch der Abschluß des deutsch-italienischen Handelsabkommens läßt es wünschen, daß die Reife Dr. Stresemanns gleich nach Weihnachten unternommen werden kann.

### Der französische Haushalt genehmigt.

Paris, 19. Dezember. Kammer und Senat haben bis nachts gegen 4 Uhr die Prüfung des Budgets fortgesetzt und sind zu einer Einigung gekommen. Sie haben das Budget für 1927 endgültig verabschiedet. Die außerordentliche Session wurde darauf in der Kammer vom Ministerpräsidenten Poincaré und im Senat vom Innenminister Sarraut geschlossen. Das von Kammer und Senat verabschiedete Budget schließt wie folgt ab: Einnahmen 89 728 810 792 und Ausgaben 89 641 443 821 Frank.

### Einzelheiten aus Litauen.

Rönigsberg. Aus Litauen hier eingetroffene Zeitungen berichten über den Umsturz und folgende Einzelheiten: Der Sejm wurde am 17. Dezember gegen 8.30 morgens von Soldaten besetzt. Inzwischen hatten Militärpatrouillen die Mitglieder des Kabinetts in ihren Wohnungen verhaftet und nach den Räumen des Generalstabes im Kriegsministerium gebracht. Die Kommandierung wurde durch diese Vorgänge völlig überrascht. Smetona wurde vom Führer der ausständischen Truppen aufgefordert, das Amt eines Staatspräsidenten zu übernehmen. Er hat sich damit einverstanden erklärt. Die Zeitungen weisen im übrigen erhebliche Bemerkungen auf. Der neue litauische Außenminister hat sich Pressevertretern gegenüber dahin geäußert, daß in der bisherigen litauischen Außenpolitik keine Veränderung eintritt und auch die litauisch-russischen Verträge nicht berührt werden. Auf Anfrage in Romno verlautet, daß in Litauen vollkommene Ruhe herrsche. Die Ueberwachung der Telefongespräche ist äußerst streng.

### Das litauische Putschmanifest.

Rönigsberg. Die Bekanntmachung, die am Morgen des 17. Dezember von den Ausständischen in der Stadt angeschlagen wurde, hat folgenden Wortlaut: Das litauische Volk, das sein Leben für das teure Litauen einsetzte und auch jetzt bereit ist, sein Blut für die Unabhängigkeit des Landes zu vergießen, erkannte, daß die jetzige Regierung und der Sejm unter Väterland an die Volkswirtschaft und Fremdkämmigen verrät, und sahte infolgedessen den Entschluß, die Verwaltung des Landes zeitweilig in seine Hände zu nehmen um sie so schnell wie möglich den echten Söhnen Litauens zu übertragen.

### Smetona Präsident von Litauen.

Romno. Zum Präsidenten der Republik Litauen ist Professor Antons Smetona gewählt worden. Er hat den Eid auf die Verfassung geleistet und die Geschäfte übernommen. Zum Vizepräsidenten des Seims ist Stulginskis, vormaliger Präsident der Republik, gewählt worden. Romno hat Blagenichmum angelegt.



Karte von Litauen.

### Ueber die Ereignisse in Romno.

Romno. Die litauische Rundschau, die am Sonnabend unter Militärgensur wieder erschienen ist, bringt eine Schilderung der Ereignisse vom 17. Dezember, die im wesentlichen das, was über die Vorgänge bereits bekannt geworden ist, bekräftigt. Danach scheint es, daß auf Grund einer gewissen Beunruhigung in verschiedenen Offizierskorps, namentlich der Kompanie Garnison, bei einer Kommandeurbesprechung im Kriegsministerium der Gedanke gezeitigt, das Ministerium Steshevichs zu stürzen. Der Sejm, der in der Nachtigung mit der Beratung des Landwirtschaftsetats beschäftigt war, wurde etwa um 8 Uhr morgens von Soldaten besetzt und eine Anzahl jüngerer Offiziere, meist Blieger- und Kavallerieoffiziere, forderten die Abgeordneten auf, innerhalb 2 Minuten den Saal zu räumen. Die deutsch-memelländischen Abgeordneten hatten das Haus bereits um 2 Uhr nachts verlassen. Die Fraktionen der Rechten schienen außerordentlich überrascht zu sein. Der Sitzungssaal und das Sejmgebäude wurden von Militärpatrouillen besetzt. Inzwischen hatten Militärpatrouillen die Mitglieder des Kabinetts Steshevichs in ihren Wohnungen verhaftet und nach den Räumen des Generalstabes im Kriegsministerium gebracht. Es heißt, daß der Ministerpräsident seiner Verhaftung lebhaften Widerstand entgegengelegt hat. Der Staatspräsident Dr. Grinius wurde in dem Palais des Staatspräsidenten vorläufig interniert. Erst gegen Abend scheint auch er in den Generalstab gebracht worden zu sein, wo dann die entscheidenden Verhandlungen stattgefunden haben. In der Stadt verlautet, man habe die Auflösung des Sejm von ihm verlangt. Wenn eine solche Forderung aufgestellt worden ist, so hat der Präsident jedenfalls hierin nicht nachgegeben. Die Soldaten hatten aus dem Gefängnis den Redakteur der 'Laiuos Bala' Briakalunas-Glovadis und den wegen angeleglicher Verleumdung des Armeeministers in Arrest befindlichen Oberleutnant Plechavicius befreit. Sie galten auch allgemein während des 17. Dezember als die militärischen Führer der Bewegung. Glovadis zeichnete als Stabskommandant, Plechavicius als Chef des Stabes. Ueber die Bildung des Kabinetts Woldeparas ist bereits berichtet worden.

Die litauische Rundschau weiter meldet, ist Oberst Stornas der Chef des Generalstabes. Während am 17. Dezember als Stadtkommandant Glovadis bezeichnet hatte, war die folgende Bekanntmachung bereits Aufhebung des Belagerungszustandes in Romno bereits wieder von dem bisherigen Stadtkommandanten Stufschas unterfertigt. Die auswärts verbreiteten Meldungen über eine Besetzung des Grünen Berges durch Regierungstruppen usw. finden in dem Bericht der litauischen Rundschau keine Erwähnung; sie haben auch sonst keine Bekräftigung gefunden.

### Schulkreuzer Emden.

Berlin. Schulkreuzer Emden ist am 17. Dezember in Santa Cruz (Teneriffa) eingetroffen und wird am 27. Dezember nach St. Helena in See gehen.

### Politische Tagesübersicht.

Fest der 10jährigen Bekräftigung des deutschen Vereins in Genf. Unter reiner Beteiligung der deutschen Kolonie begann gestern der Deutsche Verein in Genf die Feier seines 10jährigen Bestehens. Präsident Steffens sprach den Dank der Deutschen an die gastliche Schweiz aus, worauf Generalkonsul Rahnmann die Deutschens würdigte und auf die Erhaltung des Deutschentums würdigte und auf die Erfolge der reichsdeutschen Politik, wie sie sich gerade in Genf auswirkten, hinwies. Er gedachte zugleich des Interesses, das der Reichsminister des Auswärtigen den Deutschen in Genf gegenüber bekundet habe und schloß mit einem Hoch auf den Reichspräsidenten. Zahlreiche Vertreter deutscher Vereine der Schweiz begrüßten die Feier, dem die deutschen Frauen Genfs eine Fahne in den Reichsfarben stifteten. An den Reichspräsidenten wurde ein Gedichtband gestiftet.

Nach sein endgültiges Wohnungsbauprogramm der Reichsregierung. In einer wirtschaftlichen Tageszeitung ist davon die Rede, daß bereits eine endgültige Festlegung der Reichsregierung auf einseitige Richtlinien und Vorschläge über ein Wohnungsbauprogramm und die Frage der Mietberhöhung auf 1. April erfolgt sei. Demgegenüber ist festzustellen, daß lediglich vorläufige Besprechungen zwischen Reichsrenten und preussischen Rentoren stattgefunden haben. Irrendweiche Entscheidungen aber schon angeht die schwedischen politischen Kreise nicht getroffen werden konnten.

Die Reichsdienst-Erlassordnung vor dem Ausbruch. Im Reichstag hielt am Sonnabend der Ausschuss für Beamtenangelegenheiten seine letzte Sitzung vor der Weihnachtspause ab. Er beendete die erste Lesung der Reichsdienst-Erlassordnung und nahm eine neue Sitzung für die zweite Lesung für den 10. Januar in Aussicht. Der Ausschuss gab seiner Meinung dahin Ausdruck, daß das Gesetz mit jeder möglichen Beschleunigung verabschiedet werden müsse.

Stichtagslos Arbeitslose in Dänemark. Die Zahl der Arbeitslosen in Dänemark ist in den letzten Wochen beträchtlich gestiegen und hat nunmehr bereits 70 000 überschritten. Am größten ist die Arbeitslosigkeit auf Jütland, am geringsten in Kopenhagen, wo trotzdem 25 650 Arbeitslose gezählt wurden.

Frühstück beim Reichsbankpräsidenten. Der Reichsbankpräsident und Frau Schacht gaben anlässlich seiner Berliner Anwesenheit dem Gouverneur der belgischen Nationalbank, Herrn Minister a. D. Louis Brand, ein Frühstück, an dem der Reichsfinanzminister, der Vizepräsident und eine Reihe Mitglieder des Reichsbankdirektoriums, die Ministerialdirektoren von Brandt und Röpke, sowie die hauptsächlichen Vertreter der Berliner Bankwelt teilnahmen.

Ein neues Komplott gegen Primo de Rivera? Die die Chicago Tribune aus Bordeaux meldet, soll am 18. Dezember in Santander von der dortigen Polizei ein kommunistisch-anarchistisches Komplott gegen Primo de Rivera entdeckt worden sein. Der Hauptverschwörer, der Leiter der Sicherheitspolizei selbst, sei seines Postens entbunden worden.

Politische Schlägerei in Paris. Als gestern mittag die in Paris weilenden chinesischen Bischöfe eine Kirche verließen, in der sie die Messe geleistet hatten, entstand zwischen kommunistischen und schichtlichen Zuschauern eine Schlägerei, in deren Verlauf einer der Beteiligten verwundet wurde und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Zwei holländische Kommunisten abgeschossen. Eine Meldung des kommunistischen Parteivorstands 'Tribune' zufolge sind zwei Führer der holländischen kommunistischen Partei, Degefooy und van Raekere, die letzterzeit die holländische kommunistische Partei mit begründet haben, auf Beschluß der Moskauer kommunistischen Internationalen sowohl aus der holländischen Internationalen ausgeschlossen worden, weil sie sich den Anweisungen der letzteren nicht bedingungslos fügen wollten.

Krisis im Schriftstellerverbande. Der Hauptverband des Schriftstellerverbandes deutscher Schriftsteller hat beschlossen, sein Amt niederzulegen. In einer soeben wie möglich erscheinenden Generalversammlung soll die Neuwahl des Gesamtvorstandes vorgenommen werden. Veranlassung zu diesem Schritt hat der kürzlich von der Berliner Ortsgruppe des Schriftstellerverbandes angenommene Antrag, den früheren Vorsitzenden Abgeordneten Heuß wegen seines Eintretens für das Schand- und Schmutzgesetz aus der Organisation auszuschließen.

Widerruf Gräthe-Reders? Nach einer Korrespondenzmeldung hat der wegen Ermordung des Oberleutnants Müller (Georg Dammers) zu acht Jahren Gefängnis verurteilte Gräthe-Reder seine gegen die Abgeordneten Wulle und Kube gerichteten Anschuldigungen zurückgenommen. Gräthe-Reder hatte die beiden Abgeordneten der Anstiftung zu politischen Attentaten beschuldigt. Oberstaatsanwalt Seide soll, wie die Korrespondenz berichtet, Gräthe-Reder täglich vernommen haben; bei diesen Vernehmungen sei Gräthe-Reder zusammengebrochen und habe gestanden, daß seine Beschuldigungen gegen die Abgeordneten aus der Luft gegriffen und nur politische Wichtigkeit anwelen seien.

Die französischen Sozialisten verlangen Prüfung der Anschuldigungen Scheidemanns. Der Parteivorstand der Sozialistischen Partei hat heute beschlossen, den Exekutiv-Ausschuss der Sozialistischen Internationalen um eingehende Prüfung der Anschuldigungen Scheidemanns im Reichstag über die russisch-deutschen Rüstungen zu ersuchen.

Besprechender Präsident des belgischen Finanzministers. Die Abgeordnete Bellique erklärt, mitteilen zu können, daß der Entschluß des Finanzministers Doutart, aus der Regierung auszutreten, unwiderruflich sei, und zwar werde Doutart Anfang Januar zurücktreten.

### Die Pariser Kammer

### und die Reorganisation des französischen Heeres.

Paris. Die Kammer hat Sonnabend nachmittags während der Beratung des Senats über das von ihr abgegebene Budget eine Reihe von Gelegenheiten verabschiedet, darunter zwei Gelegenheitswörter betreffend die Mobilisierung auf Grund des jüngst zwischen Frankreich, Belgien und Italien abgeschlossenen Handelsabkommens, ferner einen Gelegenheitswort, betreffend den Zolltarif, entsprechend dem französisch-belgischen Handelsabkommens. Die Kammer hat weiter einen kürzlich vom Heeresauschuss der Regierung angenommenen Antrag angenommen, der die Regierung auffordert, gesetzliche Maßnahmen im Hinblick auf die Reorganisation des Heeres zu ergreifen. Der Berichterstatter des Heeresauschusses, der radikale Abgeordnete Senac, verlas die Entscheidung des Heeresauschusses, die, wie bereits berichtet, die Regierung auffordert, ersten Mobilitätsgesetz zu schaffen, zweitens das Mai 1927 ab die gesetzlichen Maßnahmen zu treffen, damit im Mai 1929 die gesamte Heeresreform durchgeführt ist, drittens bereits jetzt im Hinblick auf die zu erwartende Verabschiedung des Heeresabänderungen an den Armeeeinheiten des Heeres Abänderungen an den Armeeeinheiten vorzunehmen und viertens die notwendigen Zusatzbeschlüsse einzubringen für die Schaffung des Cadreheeres. Die Kammer beschloß, in die sofortige Beratung dieser Entscheidung einzutreten. Kriegsminister Painlevé erklärte, er erhalte erst durch die Verlesung der Entscheidung durch

den Verleumdungen des Poeten...  
...er kann wegen der schwerwiegenden Folgen die  
...Entscheidung nur unter dem Vorbehalt annehmen, daß sie  
...lediglich ein Versehen darstelle.

### Dr. Stresemann in Hamburg.

Hamburg. (Hantspr.) Reichsminister des Innern Dr. Stresemann begab sich heute vormittag in Begleitung des Bürgermeisters von Hamburg, Dr. Petersen, vom Hotel „Der Jahreszeiten“, wo er Wohnung genommen hat, nach dem hantspr. Welt-Wirtschaftsamt, wo Geheimrat Stuhlmann einen Bericht über die Aufgaben und die Organisation des Reichsarchivs erstattete. Nach einem Rundgang durch die Räume des Archivs begab sich der Minister zum Institut für auswärtige Politik, dessen Leiter Prof. Dr. Mendelssohn-Bartholdy einen kurzen Überblick über die bisherige Entwicklung des Instituts gab und dem Reichsminister ein gebundenes Exemplar der Zeitschrift „Europäische Gespräche“ überreichte. Im Anschluß hieran leitete der Minister dem Institut für Tropenkrankheiten einen Besuch ab. Auch hier besichtigte der Minister verschiedene Abteilungen des Instituts und nahm einen Vortrag des Prof. Dr. Hülseborn über die Tätigkeit des Instituts entgegen. Um 1 Uhr fand sodann ein Frühstück statt, das der Bürgermeister Dr. Petersen dem Reichsminister in seinem Hause gab.

### Der Prozeß Rouzier.

Bandau. (Hantspr.) In der heutigen Vormittagsitzung des Prozesses Rouzier befandete der junge Heide, als Rouzier den Revolver auf Matthes richtete, sei Matthes, der inzwischen auf ungefähr 2 Meter an Rouzier herangekommen war, einen oder zwei Schritte zurückgetreten, ohne eine drohende Bewegung zu machen oder mit der Hand in die Tasche zu greifen. In diesem Augenblick fragte ein Schütz und Matthes kurz zurück, was er habe. Nach einem Wortwechsel zwischen Rouzier und Brudome habe Rouzier gerufen: Zurück! Zurück!, worauf alle Personen in der Straße zurückgewichen seien. Matthes sei etwa 4 Meter von Rouzier entfernt im weiteren Zurückweichen gewesen, als Rouzier, der vorher Achtung! Eins, zwei, drei gerufen habe, gefeuert habe. Matthes sei zu Boden gestürzt. Der junge Greber befandete: Müller, der, wie von anderen Zeugen festgestellt, mit den Worten: Rouzier, warum hast Du meinen Kameraden erschossen? auf Rouzier zugegangen, war Rouzier ziemlich nahe gekommen, worauf Rouzier zwei Schüsse abgab und Müller zu Boden stürzte. Der einzige Zeuge, der Müller belastet, der französische Leutnant Brunet, will gesehen haben, daß Müller eine drohende Geste gemacht habe. Durch die deutschen Zeugen ist festgestellt, daß Müller allerdings, als Rouzier seinen ersten Schuß abgab, den linken Arm wie zur Abwehr erhob. Das wird auch durch den ärztlichen Befund des französischen Militärarztes Douhet bestätigt. Gegen 12 Uhr mittags wurde die Sitzung auf 2,30 nachm. vertagt.

### Kreisdirektion der Landwirtschaftskammer Dresden.

Dresden. Die Kreisdirektion der Landwirtschaftskammer hielt am Freitag eine Ausschusssitzung ab. Der Vorsitzende, Oekonomierat Welde, entwarf in seiner Berichtsansprache ein Bild über die Lage der Landwirtschaft. Das zu Ende gehende Jahr habe der Landwirtschaft durch die katastrophalen Witterungsverhältnisse sehr großen Schaden zugefügt. Vieftach seien kaum 50 Prozent einer Mittelernte erreicht worden. In den Winterbeständen sei die Maul- und Klauenseuche noch nicht zum Stillstand gekommen. In wenigen Monaten würden das schlecht geerntete Getreide und die geringen Bestände an Futterfrüchten verbraucht sein und eine Lage eintreten, wie sie früher nicht gedacht werden könne. Nach der Inflationszeit sei zu viel mit fremdem Getreide gearbeitet worden, und nicht der intensive Betrieb sei zum Verdienst geworden, sondern die vielfache Ueberpannung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit durch Aufwendungen, die sich nicht rentieren. Trotz alledem mache sich im landwirtschaftlichen Bereich ein starkes Streben nach technischen Fortschritten und wirtschaftlichen Verbesserungen bemerkbar. Nach Erledigung geschäftlicher Dinge hielt Oberlandwirtschaftsrat Dr. Penzold einen Vortrag über die Durchführung der schließlichen Grundsteuer im Rahmen des Reichsbewertungsgesetzes. Rechnungsrat Paulus von der Umstadt für staatliche Schlachtoberprüfung sprach über die Beiträge zur staatlichen Schlachtoberprüfung. Schließlich wurde auf Antrag v. Büttchows ein Antrag angenommen, mehr Rücksicht auf die Landwirte in Gebirgsregionen zu nehmen, weil sie zum Teil auf Viehzucht angewiesen sind und das junge Tier anders bemerkt werden müsse, wie das ausgewachsene Ruktier.

### Zwei Millionen Arbeitslose in Rußland.

Moskau. Auf dem in Moskau tagenden Kongress der Gewerkschaften des Sowjetbundes erstattete der Arbeitskommissar Schmidt einen längeren Bericht, aus welchem hervorgeht, daß die Arbeitslosigkeit in diesem Jahre besonders beunruhigend gemein ist. Das ist insoweit bedeutsam, als im laufenden Wirtschaftsjahre über 400 000 Arbeiter in die Industrie eingestellt worden sind. Trotzdem hat das Jahr 1926 nicht eine Verringerung, sondern eine Zunahme der Arbeitslosen um 1 000 000 Mann mit sich gebracht. Die Ueberlastung des Arbeitsmarktes sei in erster Linie durch den Zustrom überschüssiger Arbeitskräfte vom Lande, wo keine genügende Arbeitsgelegenheit vorhanden ist, zu erklären. Es sei zu befürchten, daß in den nächsten Jahren eine Verringerung der Arbeitslosigkeit nicht zu erzielen sein werde. Die Biffer der Arbeitslosen betrage etwa 2 Millionen.

### Das Ergebnis der ungarischen Wahlen.

Budapest. Die Ergebnisse der Wahlen sind mit Ausnahme des in dem Wahlbezirk Budapest-Nord und in einem Provinzbezirk sämtlich bekannt. Danach verfügt die Regierung über 206 Mandate, davon entfallen 169 auf die Einheitspartei, 32 auf die Christlich-sozialen Wirtschaftspartei, die übrigen sind zerstückelt. Die Opposition erzielte 29 Mandate, davon 11 die Sozialdemokraten, 8 die Demokraten, die übrigen sind zerstückelt.

### 28 Personen ertrunken.

Odj. Der Untergang des in Bergen beschmateten Dampfers „Walbolin“, der durch ein Telegramm aus Neptun als wahrscheinlich bezeichnet wurde, wird jetzt durch eine Meldung aus Bergen bestätigt, wonach bei der Reederei die Nachricht eingegangen ist, daß das Schiff in der Nähe von Island mit der gesamten aus 28 Personen Mann bestehenden Besatzung, unter der sich neben 14 Norwegern und zwei Engländern auch ein Deutscher befand, und sechs Passagieren untergegangen ist.

### Bericht! Weihnachten!

Von Dr. med. Bachmann.

Ein Tropfen Wermut mischt sich in den Becher der Freude auf das Weihnachtsfest, denn so sehr all die schönen Gedanken auch zum andächtlichen Genuß in den Tagen unserer schönen Feste locken, ebenso eindringlich wird die Erinnerung an die nachfolgende Klagsvermittlung wachen, und doch wird sich so mancher der ausgiebigen Vertilgung der Federhaken hingeben.

An der Spitze des Weihnachtsgebüdes steht seit langer Zeit das Karpfen. Es gehört zu den beliebtesten Süßwaren und schmückt in aller erdenklichen Form unseren Gabentisch. Dank seiner Zusammensetzung — es besteht aus zwei Teilen fringehohlenen, entkalkten süßen Mandeln und einem Teil Zucker unter Zusatz von Rosinen — besitzt es einen hohen Nährwert. Aber nur geringe Mengen kann der Magen ohne Schaden für den Genuß verdauen, wenn auch manche Menschen in der Vertilgung dieser Federertrouailles seinen Dünnen, und hinterher...?

In den Abend vor dem Fest werden bei den Vorbereitungen fleißig Rüsse geknetet, die in großer Hitze den bunten Teller fieren. Sie bestehen in der Hauptsache aus Fett und Eiweiß und haben nur einen geringen Gehalt an Wasser und Zucker, von letzterem aber immer noch so viel, daß der süßliche Geschmack hervortritt. Die Rüsse müssen mit den Säften sorgfältig zerfeinert werden, damit die weiche innere Zellstruktur, die von Wasser und Zellgewebe umgeben ist, den Verdauungsfähigkeiten zugänglich gemacht wird. So wohlwollend die Rüsse durch den Gehalt an ätherischen Ölen und Bitterstoffen sind, so sehr werden sie von Säugern und Kindern gemieden, da gerade die ätherischen Öle auch Reizstoffe auf der Schleimhaut hervorrufen und Husten auslösen.

Eine sündige Zusammenlegung weisen die Kefel auf. Reichlicher Wassergehalt, verbunden mit einer glücklichen Mischung von Zucker und Säure, haben ihnen eine allgemeine Beliebtheit verschafft. Wenn der Ofen eine angenehme Wärme ausstrahlt und in der Höhe die Kefel prickseln, läßt und schon das Wasser im Munde im Gebirgen an den bevorstehenden Genuß zusammen. Der Kefel verliert nicht nur wie beim Kochen und Erhitzen nicht das Aroma, sondern es bilden sich beim langsamen Köchen sogar neue Aromastoffe. Es man ihn roh oder gebraten verzehren will, immer sei man auf eine gründliche Säuberung oder Entfärbung der Schale bedacht.

Deswegen brauchen wir beim Anblick des bunten Tellers nicht nur an die etwaigen schädlichen Folgen bei seinem Vertilgen zu denken, in welcher Beschränkung genossen erhöhen alle Federhaken unsere Festbestimmung und ungekräft werden wir uns voll der Weihnachtsfreude hingeben können.

### Uebersehen Sie nicht

jeweils rechtzeitig und zwar bis 25. d. Mts. bei der Post das Niedererzählblatt zu bestellen.

### Wasserstände der Moldau, Elbe und Oder.

Dezember	Moldau		Elbe		Oder					
	Ra- ma- ist	Mo- bran	Laun	Rim- burg	Stroh- eis	Wei- meritz	Reit- meritz	Auf- sig	Dres- den	Mies- en
19.	+ 34	- 18	+ 2	+ 36	+ 41	+ 32	+ 80	+ 50	+ 85	- 6
20.	+ 34	- 18	+ 4	+ 37	+ 49	+ 64	+ 70	+ 41	+ 98	- 20

### Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

#### Fußball am Sonntag.

Ostfriesland.  
Mies: Sportverein — TuS. Werben 4:2.  
Dresden SG. — Spiel Bgg. Dresden 3:0.  
S.V. Wuts — Fußballring Dresden 1:2.  
S.V. 06 Dresden — Sport Cl. 98 Dresden 4:3.  
S.V. Dresden — Radebeuler SG. 4:0.  
S.V. Dresden — Brandenburg-Dresden 6:2.

Nordwestfalen.  
S.V. Leipzig gegen Fortuna Leipzig 4:1 (Halb. 1:1)\*  
Bader Leipzig gegen Victoria Leipzig 2:2  
Sportfreunde gegen TuS. Leipzig ausfallen  
Spartak. Leipzig gegen Olympia-Germania 2:3  
Arminia gegen Eintracht Leipzig 2:0.  
\*) Fortuna spielte mit Erlag für den Mitteläufer Strebl. Durch seinen gefrigen Spiel hat sich der S.V. an die Spitze der Punktabelle gesetzt und führt mit nur zwei Verluftpunkten vor Fortuna mit drei Verluftpunkten.

Mittelfranken.  
National gegen Chemnitzer SG. 3:3  
Breußen gegen Teutonia Chemnitz 2:2  
Sturm gegen Bader Chemnitz 3:3  
S.V. Chemnitz gegen Fortbauer SG. 3:5  
S.V. Germania Mittweida gegen S.V. Chemnitz 3:1.

Westfalen.  
S.V. Gladbach gegen FC. 02 Bielefeld ausfallen  
S.V. Blau gegen S.V. Bielefeld 1:3  
Spartak. 07 Münster gegen Fußballring Croffen 17:1  
S.V. Schneberg gegen FC. Gladbach 7:2.

Sachsen.  
Blauerer S.V. gegen Bayern Hof 5:3  
Dagl. FC. Blauen gegen Spartak. 04 Gera 1:2.

Schwimmklubvereine des N.O.G., Magdeburg.  
Bei den am Sonntag im Magdeburger Wilhelmshafen ausgetragenen Klubmeisterschaften des N.O.G. von 1896 errichtete Heilmann, der stärkste Gegner des deutschen Weltmeisters Heinrich, über 100 Meter Freistil die außerordentlich gute Zeit von 1:02,6. Die als Staffelleute bekannten Schwimmer Lukas Sudener und Heigel erreichten 1:05,8, dem 1:07. Heilmann wurde Klubmeister im 200 Meter-Freistil in 2:27,8.

Die Europameisterschaft im Weltweitweit.  
Einer Entscheidung der Internationalen Box-Union zufolge sollte der Vorkampf um den Titel des Europameisters im Weltweitweit...

### Beste Sanftmützig-Redungen und Telegramme

vom 30. Dezember 1926.  
Kaiserhofplatz.

Berlin. (Hantspr.) In dem Laboratorium einer Seifenfabrik in Charlottenburg entzündeten sich heute gegen Mittag Kesselteile. Der Inhaber der Fabrik, Men, der sich in dem Laboratorium befand, wurde von einer großen Stichflamme schwer verletzt. Er wurde von der Feuerwehr in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus gebracht, wo er hoffnungslos darniederliegt. Das Feuer fand an Spiritus, Kerosin und Oelen seine Nahrung. Der ganze Laboratoriumsraum brannte vollständig aus.

Einweisung des Verfahrrens gegen Wulle, Rube und Wilmanns.

Berlin. (Hantspr.) Nachdem Wulle-Redder seine gegen die deutschösterreichischen Abgeordneten Wulle und Rube und den Oberleutnant a. D. Wilmanns gerichteten Auslagen widerrufen hat, wird, einer Korrespondenzmeldung zufolge, das Verfahrren gegen die genannten Mitglieder der deutschösterreichischen Freiheitsbewegung in den nächsten Tagen offiziell eingestellt werden. Dagegen wird gegen Wulle-Redder ein Verfahrren wegen wissentlicher falscher Auskunftsung eingeleitet werden.

Der Widerruf Wulle-Redders.

Berlin. (Hantspr.) Zu der Meldung einer kleinen Korrespondenz, daß Wulle-Redder seine Erklärung, in der er die östlichen Abgeordneten Wulle, Rube und den Oberleutnant Wilmanns zum Wort und den Staatsanwalt Dr. Höger der Verurteilung schuldigste, widerrufen habe, erklärt Oberstaatsanwalt Seibe, daß diese Nachrichten vollkommen falsch seien. Es würde wohl eine Voruntersuchung gegen die östlichen Abgeordneten, dagegen kein Verfahrren gegen Staatsanwalt Dr. Höger. In diesen Voruntersuchungen sei Wulle-Redder häufig vernommen worden, jedoch könne darüber noch keine sachliche Auskunft gegeben werden. Er für seine Person könne jedoch erklären, daß er niemals in seinem Leben mit Wulle-Redder ein Wort gesprochen habe.

Der Verkehr am gestrigen Goldenen Sonntag in Berlin.

Berlin. (Hantspr.) Es beförderten gestern der B. R. zufolge die Stadtbahn 630 000, die Hoabg 300 000, die Straßenbahn 2 Millionen, die Untergrund- und Nord-Südbahn 500 000 Personen.

Wachen in Nachen.

Nachen. (Hantspr.) Bei den Erweiterungsarbeiten am Bahnhof Nachen verunglückte heute vormittag bei Erdarbeiten 3 Arbeiter tödlich. Einem anderen Arbeiter wurde der linke Oberarm abgequetscht. Ein aus 2 Lokomotiven und 5 Waggons bestehender Zug, der mit Erdmassen beladen war, entgleiste auf der abschüssigen Baustraße, führte um und begrub die Arbeiter unter sich.

China will seine Wollhandelsbeiträge bezahlen.

Paris. (Hantspr.) Wie dem New York Herald aus Genf gemeldet wird, hat die chinesische Regierung des Wollhandels Sir Eric Drummond davon in Kenntnis gesetzt, daß sie bereit sei, die rückständigen Beiträge Chinas, die sich auf über 1 Million Dollar belaufen, zu bezahlen. Sie will zu dem Zweck den Zoll auf alle aus dem Auslande eingeführten Waren um 0,5 Prozent erhöhen.

Der Brand auf der Westküste.

Washington. (Hantspr.) Wie gemeldet wird, ist man des Feuers an Bord des Dampfers Westküste Herr geworden. Die Ladung des Dampfers besteht aus Mais und Baumwolle.

### Kunst und Wissenschaft.

Mitteltungen der Sächsischen Staatsbühnen. Als nächste Neuheit im Opernhaus gelangt im Januar Othmar Schoeck's Oper „Pantoffel“, nach dem Drama von Heinrich Kleist, zur Aufführung. Die Proben unter der musikalischen Leitung von Hermann Knüpffer unter Regie von Dr. Staegemann sind seit einiger Zeit im Gange. — Als nächste Ballettaufführung in der Staatsoper wird die Tanzsinfonie von F. R. v. Reznicek in der choreographischen Bearbeitung von Ellen v. Cleve-Feb einstudiert. Leitung der Tante: Ellen v. Cleve-Feb. Inszenierung: Josef Debrun als Volk.

### Schneelaufgänge des 14. Turnkreises der D. L.

Vom 27. bis 31. Dezember und vom 1. bis 5. Januar hält der Turnkreis Sachsen der D. L. für seine Turner und Turnerinnen Schneelaufgänge in Oberwiesenthal ab. Die Lehrgangsteilnehmer werden im neuen Kreisheim des Turnkreises untergebracht und dort verpflegt werden. Alle theoretische Unterricht wird im Bezirk und in der ununterbrochenen Turnhalle des Kreisheimes abgehalten werden. Beide Lehrgänge haben unter der Leitung von Kreisvorsitzmann Müller (Bismarck), dem die bekannten Schneelauflehrer Dörfer (Chemnitz) und Gruschwitz (Dresden) als Abteilungsleiter beifien. Die Teilnehmer werden in drei Gruppen nach ihrer Fertigkeit geteilt. Der Zweck der Lehrgänge ist in erster Linie die gewissenhafte Ausbildung von Schwestern und die Erhellung der Natur durch technische vorbereiteten Geländebau. Erst in zweiter Linie wird man das Augenmerk auf die Ausbildung von Weltläufern, Springern und ein Spezialtraining legen können. Die Lehrgänge finden bei jeder Witterung statt, denn es hat sich erfahrungsgemäß erwiesen, daß auch bei ungünstiger Witterung sich noch genügend Schneefelder zur Übung vorfinden. Auch in den letzten beiden Schneefeldern konnten die Lehrgänge des Turnkreises Sachsen erfolgreich durchgeführt werden. An den beiden Lehrgängen nehmen über 200 Turner und Turnerinnen teil, die aus allen Teilen des sächsischen Turnkreises kommen.

Zu gleicher Zeit laufen in Oberwiesenthal auch noch zwei Lehrgänge des Sächsischen Turnkreises, an denen sich gegen 150 Lehrer, Schwestern, Studenten und Studentinnen beteiligen werden. Die Teilnehmer dieser beiden Lehrgänge erhalten Unterkunft und Verpflegung im „Rosen Vorwerk“. Vom 1. bis 5. Januar hält außerdem der Sächsische Turnlehrerverein in Brunnhölzen noch einen weiteren Schneelaufgang ab, der auch eine große Beteiligung vorfindet.



**U. T.**  
**Goethestraße 102**  
 Heute zum letzten Male  
 das herrliche Doppelprogramm.  
 Ab Dienstag bis Donnerstag:

**Der Leibgardist**  
 (Der Garde-Offizier)  
 nach dem weltberühmten Bühnenstück  
 von Franz Molnar, Regie Robert Wiene,  
 Hauptdarsteller  
 Alfred Abel und Maria Korda.  
 Vorstellungen 7 und 9 Uhr.

**Zentraltheater**  
 Gröba.  
 Heute letzter Tag: Harry Carey.  
 Ab Dienstag bis Donnerstag das außer-  
 gewöhnliche Filmwerk:

**Fiaker Nr. 13.**  
 Der Lebenslauf eines Findelkindes  
 in 6 Akten.  
 Vorstellungen 7 und 9 Uhr.

**Sächsische Landesbühne**  
 Hotel Oeffner.  
 Dienstag, 21. Dez., abds. 8 Uhr  
 1. Vorstellung in Reihe A  
 Erstaufführung:

**Bahnweiser Tod**  
 Drama in 5 Akten (aus dem Niederdeutschen)  
 von Hermann Vohdorf.  
 Vorverkauf der Logenarten in der Stadtbank,  
 Wettinerstr. 18, vorm. von 9-12 Uhr, nach-  
 mittags von 2-3 Uhr. Eröffnung der Abend-  
 kasse eine Stunde vor Beginn der Vorstellung.  
 Näheres siehe Plakate!  
 Volksbühne Nr. 1 bis 70.

**Für die Festtage**  
 empfehle in nur prima Qualität

**frischgeschoss. starke Hasen  
 Rehrücken, Rehkeulen  
 Junghirchrücken  
 Frikandeaux  
 Blatt- und Kochfleisch.**  
 Jedes Stück auf Wunsch gepickt, bratfertig.  
 auch halbe und  
**Hafermaltgänse, vierel Gänse  
 Junge Hähnchen  
 Lebende Karpfen  
 Lebende Schleie.**

**Carl Ilgner, Gröba.**

**Ihr Ideal**



**Die formenschiöne  
 Ankra-Uhr**

Diese eleganten modernen ANKRA-  
 -Uhren mit ihren 12 Werken finden Sie im  
 Alleinverkauf für Riesa  
 bei

**B. Kölsch**  
 Wettinerstr. 37

**Casthol Mergendorf.**  
 Diele Woche Dienstag früh  
 9 Uhr Weiskaffee  
 11 Uhr Gebetsfeier.  
 H. Schellisch  
 H. Rablan.  
**Otto Ilgner, Rüdrau.**  
 H. Schellisch  
 H. Rablan eben Sowl.  
 Carl Ilgner, Gröba.  
 Dienstag früh  
**H. Seefisch**  
 frisch auf Eis.  
**Ernst Schüler Nachf.**  
 Täglich frische Gerichte  
 u. stüne Fertige.  
**Clemens Bürger.**  
**Zum Weihnachtsfest**  
 empfehle  
 In frischgeschlachtete fetts  
**Hafermaltgänse**  
 prima gewürzte Enten  
 H. Truten u. Jungbühner  
 frischgeschollt, starke fetts  
**Hasen**  
 im Fell, gekreist, gepickt  
 auch geteilt  
 Rehrücken, Rehkeulen  
 Rehrücken  
 lebende Spiegelkarpfen  
 und Schleie  
 alles in bekannter Güte.  
**Clemens Bürger.**  
**Frische Seefische**  
 eingetroffen u. empfiehlt  
**Nikolaus Gutmann**  
 Hauptstraße 44.  
**Hoheleine Spalten**  
 Pfund 60 Bfg.  
 tägl. frische Bäcklinge  
**Ernst Schüler Nachf.**  
**Qualitäts-  
 Heißwinger**  
 5 Jahre Garantie, laufen  
 Sie schon von 17 Mk. an.  
 Paul Taupitz, im Durchgang.

**KAFFEE**

*Fröhliche*

**ZUM FEST**

*Weihnachten!*

**NUR VON**

**THAMS & GARES**

**Riesa, Hauptstr. 54 - Telefon 106**

**Schwade's Biere an Güte unvergleichlich  
 Finden überall und mit Recht Begehren;  
 Sie sind voll Kraft, an Würze reichlich,  
 Machen uns vergnügt, stärken und nähren.**

Zu beziehen durch Fa. Richard Schwade, Exportbierhaus  
 Riesa, Fernruf 49.

Dresdner Feldschlösschen-Biere

Radolberger  
 Planzer  
 Würzburger  
 Hofbräu  
 Nürnberger  
 Tucher-Bier  
 Köstritzer  
 Schwarzbier

**Elegante Damentaschen  
 Theaterbeutel, Besuchstaschen  
 Samibeutel, Derby Bags**  
 als vornehme Weihnachtsgeschenke  
 in großer Auswahl

**Lederwarenhaus Mittag**  
 Wettinerstraße 20.

**Rieser  
 Kloster-Tropfen**  
 Feinkes Sir  
 aus heilkräftigen Gebirgs-  
 kräutern destilliert.  
 Appetitanregend,  
 Verdauungsfördernd.

Nur echt in Originalfüllung. Klein. Destiller:  
**Paul Starke, Albertplatz.**

**Rieser Kaffee-Röstwerk  
 Adolf Bormann**  
 Die Frage nach einem willkommenen  
**Weihnachtsgeschenk**  
 beantwortet Ihnen meine  
**Schokoladen- und  
 Konfitürenabteilung.**  
 Sie finden dort preiswerte  
**Konlum-Schokoladen**  
 sowie die den vornehmsten Naturkäsen  
 genügenden Markenartikel  
 erster Schokoladen- u. Konfitürenfabriken  
 in umfassender Vielgestaltigkeit.

**Rieser Kaffee-Röstwerk  
 Adolf Bormann**  
 Wettinerstraße 25.

**Bewerbungsmaterial**  
 muß umgehend geprüft  
 und dann sofort an den  
 Stellenworbenden zurück-  
 geschickt werden. Beson-  
 ders in der jetzigen Zeit  
 bedeutet es eine große  
 Härte, wenn das Be-  
 werbungsmaterial über  
 Gebühr lange zurückge-  
 halten wird. Die Unter-  
 lagen werden für wei-  
 tere Bewerbungen stets  
 dringend benötigt.

**Schäferhunde**  
 6 Wochen alt  
 schön gezeichnet, verkauft  
 Stadtgärtnerei.

**Bienenhaus**  
 schloßartig gebaut, selten  
 schönes Bauwerk, für 16  
 Bienen, neu, billig zu verk.  
 Carl Hofmann, Riesa-  
 Gröba, Dammweg 4.

1 Selbstfahrer  
 1 Schaufelheber  
 1 Eisenbahnwagen  
 m. Rubeb, billig zu verk.  
 Voppiger Str. 25 (Gaden).

Fakt n. Promenadenwagen  
 besser zu verkaufen.  
 Zu erst. im Tagebl. Riesa.

2 neue Räder (Teilig)  
 mit Dinoleum, pro Räder  
 150 Mk., 1 Reider-  
 schrank, neu, Ruckbaum  
 ladert, 65 Mk., im An-  
 trage sofort zu verkaufen.  
 Albert Nier,  
 Voppiger Straße 2.

Gravierungen und  
 Gummistempel  
 Stempelkissen  
 Sep. 1927  
 E. W. Haase, Riesa  
 RIESA, Wettinerstr. 9

**Fernsprecher 327**  
 Die heutige Nr. umfasst  
 24 Seiten.









Der Präsident der Reichsbank, Louis Brand, ist in Berlin eingetroffen, um mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht zu verhandeln.



Amerikanische Ehrung für Anthony Mills. Dem 31-jährigen Krabber Anthony Mills wurde von führenden Athleten, Besitzern und Trainern der Vereinigten Staaten ein kostbarer Silberpokal gestiftet.



Der Staatspräsident in Litauen, Smetona. Die bisherige Regierung Litauens ist durch Smetona, der das Militär hinter sich hat, gestürzt worden.



Der amerikanische Außenminister 70 Jahre alt. Frank Billings Kellogg. Der amerikanische Staatssekretär Frank Billings Kellogg, dessen Stellung etwa der der europäischen Außenminister entspricht, wird am 22. Dezember 70 Jahre alt.

Bermischtes.

Der älteste Berliner gestorben. Der älteste Bürger der Reichshauptstadt, Privatier Bernhard Behrendt, ist am Freitagabend im Alter von 104 Jahren gestorben. Durch den plötzlichen Tod seiner 80-jährigen Tochter, die ihn den Haushalt führte, war der alte Mann gänzlich zusammengebrochen, der bis dahin noch ziemlich kräftig und geistig reger gewesen war.

Diebstahl von Automobilen. Der Diebstahl von Automobilen von der Straße weg hat sich in Amerika zu einer direkten Plage entwickelt. Es wurden allein in New York im Jahre 1925 auf diese Weise etwa 12000 Wagen gestohlen, von denen es nur bei etwa 8700 gelang, sie zurückzubekommen. In Chicago wurden 7600 gestohlen und 5000 wieder herbeigeführt.

Explosion auf einem amerikanischen Küstenwachschiff. Auf dem amerikanischen Küstenwachschiff Lincoln ereignete sich an der Küste von Nord-Carolina eine Explosion, durch welche sechs Mann der Besatzung ums Leben kamen und vier weitere schwer verletzt wurden.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

**Geschäftliches.**

Selbst mit Gegenständen. Das ist natürlich überhaupt aufzufassen, aber es ist etwas Wahres daran: wir sind gleichsam verheiratet mit den Gegenständen, die wir besitzen. Wir freuen uns täglich erneut ihrer Vorzüge oder Ärgernisse und über ihre Fehler — wie im großen Leben! Deshalb

ist die Wahl besonders schwer bei solchen Gegenständen, die fürs Leben halten sollen. Drum prüfe...! Keine Garantien beim Einkauf bieten bewährte Marken, die uns sofort einfallen, wenn von dem Erzeugnis die Rede ist, das sie bezeichnen. Spricht man bei Kaufmann von Nähmaschinen, so ergeht sie im Geiste: Singer. Und mit Recht, denn dieser Name bietet Gewähr für eine

mehr als fechtelähmende Überfallsversicherung, die mit der Zeit Schritt zu halten wußte. Wer die Singer besitzt, wird die „schöne Geirat“ bezeugen können! Die Singer-Verkaufsstelle in Riesa, Schützenstraße 1 (Gde. Hübnerplatz) hält eine Anzahl neuer Modelle besonders für den Weihnachtsverkauf auf Lager. Die Maschinen werden bereitwillig vorgeführt und erklärt.



*Die Alpina-Uhr  
das Schönste auf dem Weihnachtstisch*

**A. Herkner, Wettinerstr. 6.**

**Fleisch-Salat**

das Beste was es gibt  
von der Firma Franz Rühmann, Dresden  
empfehle für's Fest in 1-, 3- und 5-Pf.-Dosen

**H. Gruhle.**



Weinstuben  
**Tiedemann & Grahl**  
— Dresden-A., Seestraße 9 —  
Bilgachow Fernsprecher 18600 Erster Stock  
Gute Weine / Gute Küche  
Gesellschaftszimmer



Die unter der Marke „Anker“ in der Handel gebrachten Taschen- und Armbanduhrer entsprechen in Genauigkeit ihres Ganges den gesteigerten Anforderungen unserer Zeit und stellen in geschmacklicher Beziehung das **Verfeinertste** in Form und Dekoration dar, was die Dekorationstechnik der Uhrmacherkunst zu bieten vermag. Eine solche Anker-Uhr zu besitzen, zeugt von gutem Geschmack und erwirbt dauerndes dankbares Gedenken.

**Verkaufsstelle für Riesa:**  
**Bernh. Költzsch**  
Wettinerstraße 87, Ecke Rosenplatz.

**Hamburger Margarine-Fabrik (Konzernrol).**  
Wir suchen erklaffige, bei der Kundenschaft gut eingeführte seriöse Herren als  
**General-Vertreter**  
oder  
**Allein-Verkäufer**  
für den hiesigen Bezirk. Siderbeitstellung ist erforderlich. Offerten unter H 4444 an das Tagesblatt Riesa erbeten.

**Peitzkragen**  
u. Stiddecke die Hübneran  
bestehen. Der ehrl. Hübner  
wird gebeten, sich gegen  
Belohnung abzugeben  
Hübner, Schiller Str. 11.

**2 einf. möbl. Zimmer**  
mit aut. Küchenbenutzung  
von Hübner, Oberer ge-  
sucht. Angebote erbeten  
unter F 4444 an das  
Tagesblatt Riesa.

**Gut möbl. Zimmer**  
für sofort von Herrn  
gesucht. Offert. unt. G 4447  
an das Tagesblatt Riesa.

**Kleine  
Anzeigen**

Im Riesaer Tagesblatt  
finden schnelle und  
sparsamstprechende  
Verbreitung.

**14-16jähr. Mädchen**  
als Aufwartung f. balden  
Tag zum 1. Jan. gesucht.  
Da erst. im Tagesbl. Riesa.

**Junge ankündige Frau**  
Witte 30, wünscht sich  
wieder zu verheiraten.  
Bittet mit Kind an-  
nehm. Offert. erb. u. H 4446  
an das Tagesblatt Riesa.

**Teppiche  
Brücken  
Divandeecken  
Lüsterstoffe**  
überbilligt im  
**Teppichhaus Mittag**  
Wettinerstraße 20.

Ein willkommenes Weihnachtsgeschenk  
welches immer Freude macht, ist  
**ein Frühstückskorb**  
gefüllt mit ausgewählten Feinstkwaren.  
In jeder Preislage erhältlich.  
Rechtsseitige Bestellung erbeten.  
Bitte meine Schaufenster zu beachten.

**Carl Jlgner, Gröba**  
Feinstk., Konferben, Wild, Fisch.

Vorzügliche  
**Weihnachtsaale**  
empfiehlt  
**Alois Stelzer**  
Hauptstraße 62.




**Kaiser's Brust-Caramellen**  
mit den 3 Tannen

Diese seit 35 Jahren bewährte Hustenmittel, Melkch  
schmecken, darf über die Winterzeit bei Ihnen nicht  
fehlen! Dann werden Sie verschont sein vor Husten,  
Nervosität, Katarrh, Verschleimung.  
Paket 40 Pf., Dose 90 Pf.  
Zu haben bei:  
Stadt-Apothek Dr. A. Arnold W. Lupprian, Glanblin  
Central-Drogerie Oskar Förster Art. Schürmer, Glanblin  
Otto Jäger, Riesaer Oav. Tilly, Glanblin  
und wo Plakate sichtbar.

**Rips-Oberhemd**  
4.90, 5.75  
**Perkal-Oberhemd**  
7.50, 8.50  
**Zephir-Oberhemd**  
12.50, 13.50, 14.-, 15.-  
**Oberhemden weiß**  
9.-, 10.50, 12.50, 14.50  
**Perkal für Oberhemden**  
Noter 75, 85, 1.10, 1.20  
**Zephir für Oberhemden**  
Noter 1.20, 1.30, 1.50, 2.10  
**Tricolore und Rohseide**  
**Ernst Müller Nachf.**  
Inh. Paul Wende.

*Täglich mehr und mehr  
in den  
Vordergrund....*



tritt die allbekannte  
**Zigaretten-Marke**  
**ZIRZI**  
weil der Versprung  
**50jähriger Fach-**  
erfahrung nicht von heute auf mor-  
gen welt zu machen ist.  
Verlangen Sie die  
**ZIRZI-EXQUISIT zu 5,-**  
Sie lernen in ihr ein Meisterstück  
orientalischer Mischkunst kennen!

**MONOPOL + DRESDEN + GEOR. 1875**